Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 20 Mk. deutsch. — Einzelnummer 20 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 105. Bromberg, Sonnabend den 3. Juni 1922. 46. Jahrg.

Ulrich Rauscher.

Ein Lebensbild der „Rzeczpospolita".

Der neue deutsche Gesandte in Warschau, Herr Ulrich Rauscher, Ende März zum Gesandten des Deutschen Reiches in Polen ernannt, übernimmt in aller Form sein Amt, übergibt seine Beglaubigungsschreiben, macht die gewöhnliche Reihe von Besuchen, und wird, nachdem er ungefähr zwei Wochen geblieben ist, zur Erholung verreisen, die ihm nach mehrjährigem ununterbrochenem Dienste in verschiedenen Ämtern und Stellen gebührt. Seine Rückkehr nach Warschau wird erst stattfinden, nachdem die polnisch-deutschen Verhandlungen über den Handels- und Wirtschaftsvertrag schon angefangen haben.

Seit Ende 1918 wird Herr Rauscher der Reihe nach der fünfte Vertreter des Deutschen Reiches in Polen sein, der zweite oder dritte im vollen diplomatischen Charakter eines bevollmächtigten Gesandten und beglaubigten Ministers.

Der Anfang seiner wirklichen Amtsführung wird in einen Zeitraum fallen, dessen Ergebnisse auf lange Zeit über die Gestaltung der nachbarlichen Verhältnisse zwischen Deutschland und dem wiedergeborenen Polen entscheiden werden.

Der neue Gesandte ist nicht mit der preußischen Vergangenheit belastet und ist auch nicht aus der deutschen Berufsdiplomatie der Vorkriegszeit hervorgegangen. Von Geburt ein Württemberger, ist er heute 38 Jahre alt. Im persönlichen Umgange kann man sofort in ihm den Süddeutschen erkennen. Nachdem er, der Familienüberlieferung folgend, die juristischen Studien beendet hatte, gab er bald die Beamtenkarriere auf und wurde Schriftsteller für staatsrechtliche Angelegenheiten. Er war Korrespondent der „Frankfurter Zeitung" in Straßburg, später arbeitete er in der Berliner Redaktion dieses Blattes, und etwa ein halbes Jahr vor Kriegsausbruch wurde er einer der Hauptmitarbeiter des „Vorwärts", dessen damalige Montag-Ausgabe er redigierte. Während des Krieges im Felde stehend, konnte auch er sich nicht den Strömungen entziehen, denen damals die Mehrheit der deutschen Sozialdemokratie erlag; aber der fernere Verlauf der Ereignisse, besonders der Friede von Brest-Litowsk, führten eine Ernüchterung herbei. Da erst wurde er offiziell ein Mitglied der sozialdemokratischen Partei, als diese Partei (wie wir wissen, erfolglos) zum Friedensschluß drängte.

Nach der November-Revolution wurde Rauscher von der republikanischen Regierung zum ersten Leiter der Presseabteilung der Reichsregierung ernannt, die sich in der Kriegszeit fast zu der Ausdehnung und Bedeutung eines besonderen Ministeriums ausgewachsen hatte. In dieser Stellung verblieb er bis zum Anfang des Jahres 1920, dann wurde er als Gesandter nach Grusien geschickt und hatte dort Gelegenheit, den Bolschewismus in der Nähe kennenzulernen. Nach dem Falle von Tiflis und der Besetzung Grusiens durch die Bolschewiken abgerufen, vertrat er, schon nach seiner Ernennung für Warschau, während der Konferenz von Genua den gegenwärtigen Leiter der Presseabteilung, den Ministerialdirektor Oskar Müller.

Aus ihm nahestehenden Kreisen hört man, daß Rauscher mit einer gewissen Dosis Optimismus nach Warschau geht, wenn er auch darin nicht zu weit geht, und die Schwierigkeiten seiner Aufgabe kennt. Ebenso sind ihm bekannt die unvermeidlichen Beschränkungen derselben. Die Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen mit Polen betrachtet er als unbedingte Notwendigkeit auch für Deutschland selbst, dessen Produktionsfähigkeit sich nicht für immer auf zufällige Konjunkturen allein stützen kann, die in ihrem endgültigen Ergebnis so unbeständig und unberechenbar sind wie die gegenwärtige Valuta. Die Rückkehr zu natürlichen Verhältnissen des internationalen wirtschaftlichen Austausches ist unbedingt nowendig, und ein wichtiger, dahin führender Schritt kann, nach der Meinung des neuen Gesandten, das Ergebnis der angekündigten Unterhandlungen mit Polen werden.

Der Beginn dieser Verhandlungen hat sich, wie man in Berlin behauptet, hauptsächlich aus rein technischen Gründen verzögert. Vor allem deshalb, weil Herr von Stockhammer, der erfahrenste deutsche Sachverständige für ähnliche Angelegenheiten, bisher ununterbrochen mit anderen früher angefangenen Verhandlungen beschäftigt ist. Gegenwärtig besteht allem Anschein nach die Gewißheit, daß alle Vorbereitungen und einleitenden Schritte der Verhandlungen erledigt werden, bevor der Gesandte Rauscher von seinem Urlaub nach Warschau zurückkehrt.

Schon der Verlauf der Verhandlungen wird in bedeutendem Maße davon abhängen, ob die Angelegenheiten in mehr oder weniger praktischer Weise dargestellt werden. Möge der Gesandte Rauscher nur gleich von Anfang an es vermeiden, sich in grundsätzliche Fragen einzulassen, und möge er sich ausschließlich an den Gedanken halten, daß es nötig ist, das System der strittigen Fragen praktisch aufzustellen, ohne Rücksicht auf ihren Anfang.

(Berliner Brief von M. Goryński.)

*

Der Warschauer Korrespondent der „Danziger Ztg." sendet folgenden Bericht über den Dienstantritt Rauschers in Warschau:

Der neue deutsche Gesandte Ulrich Rauscher wurde heute nachmittag in feierlicher Audienz vom polnischen Staatschef Piłsudski empfangen, dem er sein Beglaubigungsschreiben überreichte. Rauscher wurde in der Gesandtschaft von dem Einführer des diplomatischen Korps Grafen Przezdiecki und dem Adjutanten Piłsudskis abgeholt, die den Gesandten und die Herren der Gesandtschaft zu den wartenden Galaequipagen geleiteten. Eine Ulanenschwadron erwies die Honneurs und eskortierte die Equipage zum Belvedereschloß. Die dort im Vorhof aufgestellte Ehrenkompanie präsentierte unter den Klängen einer Musikkapelle das Gewehr. Rauscher mit seiner Begleitung wurde von dem ersten Generaladjutanten General Jacyna empfangen und **in den Saal geleitet, wo Marschall Piłsudski mit Suite, Außenminister Skirmunt, der Chef des Militär- und Zivilkabinetts usw. sich befanden.**

Rauscher überreichte sein Beglaubigungsschreiben mit einer deutschen Ansprache, in der er auf die künftigen deutsch-polnischen Beziehungen hinwies und auf den Wunsch und Willen der deutschen Regierung, Wege zwischen den beiden Völkern zu bahnen, wie sie notwendig sind im Interesse beider Teile. Wir stünden, so fuhr Rauscher fort, an der Schwelle eines neuen Zeitabschnittes, und das nachbarliche Verhältnis zwischen Deutschland und Polen bedürfe noch in zahlreichen Fällen einer hüben und drüben als gerecht empfundenen Regelung. Der Geist der in naher Zukunft geplanten Verhandlungen über die beide Länder so nahe berührenden Wirtschaftsbeziehungen werde von der größten Bedeutung sein, nicht nur für Polen und Deutschland, sondern auch für die Befriedung Europas.

Marschall Piłsudski erwiderte, der jetzige Augenblick lege zweifellos die Verpflichtung auf, für eine nachbarliche friedliche Zusammenarbeit endgültige Grundlagen zu schaffen. Er hoffe, daß die in Kürze beginnenden polnisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen diese Grundlagen schaffen werden. Er teile vollkommen die Ansicht, daß die Herstellung von derartigen Beziehungen zwischen der polnischen Republik und Deutschland ein Faktor ersten Ranges für das Wohl der beiden Staaten und für den Weltfrieden sei. Er versicherte, daß der neue deutsche Gesandte bei ihm sowohl wie bei der polnischen Regierung jede Unterstützung finden werde.

Nach Austausch der offiziellen Ansprachen unterhielt sich Piłsudski noch einige Zeit mit Rauscher.

Der polnische Städtetag.

Lemberg, 30. Mai.

In der Aula der Lemberger Universität wurde kürzlich der polnische Städtetag in feierlicher Weise eröffnet. Den größten Raum der Tagung nahmen Rechts- und Verwaltungsfragen ein. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete der Regierungsentwurf über die Sejmwahlordnung. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt:

„Die Tagung der Vertreter polnischer Städte nimmt die bisherige Aktion des Vorstandes des Städteverbandes zur Sicherstellung der Interessen der Städte in der Wahlordnung zum Sejm und zum Senat zur Kenntnis und stellt fest, daß die Städte ihre eigenen Interessen haben, die sie verteidigen müssen, und deshalb beschließt der Verband als Direktiven für die weitere Aktion des Vorstandes des Städteverbandes folgendes: Die Städteverbandstagung wendet sich an den gesetzgebenden Sejm mit der dringenden Forderung, bei der Annahme der Wahlordnung zum Sejm und zum Senat folgendes zu beachten: 1. Die Ziffer des Verhältnisses der städtischen Bevölkerung zu der Landbevölkerung, die gegenwärtig 3 : 7 beträgt, 2. die kulturelle, intellektuelle und wirtschaftliche Freiheit der städtischen Bevölkerung, 3. das ständige Anwachsen der Stadtbevölkerung, das wahrscheinlich in der nächsten Volkszählung und schon nach den Wahlen zum dritten Sejm das Verhältnis der Stadtbevölkerung zu der Landbevölkerung noch weiter zugunsten der ersteren verschieben wird, 4. das Zahlenverhältnis der in den Bezirken gewählten Abgeordneten zu den Abgeordneten der Reichslisten soll ein permanentes sein und 2 : 1 betragen. 5. Der Ministerrat wird nach jeder Volkszählung verpflichtet sein, im Verlaufe eines Halbjahres vom Datum der amtlichen Bekanntgabe der Volkszählung an die Anzahl der Mandate, die auf die einzelnen Bezirke entfallen, einer Revision zu unterwerfen."

Die Städte und die Sejmwahlen.

Die Städte bedeuten, so schreibt die „Gazeta Poznańska" (Organ der Stadtbürgerpartei), für jeden Staatsorganismus die Sicherung seines Wohlstandes und seiner Macht. Es genügt der Hinweis auf Deutschland als ein in dieser Beziehung klassisches Beispiel. Die Städte sind für Deutschland die Quelle seiner Größe und seiner Macht geworden, dorthin zieht der Teil der Landbevölkerung, den der Acker nicht mehr zu ernähren vermag, um hier in Handel oder Gewerbe Verdienst und Lebensmöglichkeit zu finden. Wir wissen, wieviel Millionen von Menschen unser nicht übermäßig großes Land verloren hat, da die Städte sich nicht günstig entwickelten. Millionen unserer Landsleute mußten in die Fremde ziehen, da sie im Vaterlande keine Arbeit fanden, und gingen in fremder Umgebung für Polen unwiederbringlich verloren. In Amerika leben Millionen von Polen, deren Arbeit und Intelligenz dem polnischen Staat wenig oder gar keinen Nutzen bringt. Den Städten muß die Möglichkeit der freien Entwickelung gegeben werden. Und wer kann ihnen diese Entwickelung sichern, wenn nicht der Bürger selbst, der die Bedürfnisse der Stadt am besten fühlt und versteht, der neue Erwerbswege sucht, der durch seine Einfälle und Bemühungen tausend Händen Erwerbsmöglichkeit gibt? Nur die Städte können den Überfluß der Dorfbewohner übernehmen, nur die Städte können alle Kräfte im Lande zusammenhalten, das Land volkreich und reich machen. Indessen verstehen kurzsichtige Leute ihr eigenes Wohl nicht, sie wollen aus egoistischen Antrieben der Stadt den erwünschten und wohltätigen Einfluß auf Polen nehmen, im Sejm die Zahl ihrer Vertreter schmälern, um jegliche Aktion von ihrer Seite zu paralisieren, damit sie dafür die Lage dann ungeschränkt ausnutzen können und dabei nicht fragen, was sie selbst am nächsten Tage erwarten. Wenn die Stadtbürger selbst die Verteidigung ihrer Vertretung im Sejm in die Hand nehmen, dann tun sie es nicht nur in ihrem eigenen Interesse, sondern auch im Interesse der Dorfbewohner, und sie haben das volle Recht darauf, daß die vernünftigen Bauern diese ihre Bemühungen unterstützen.

Danziger Börse am 2. Juni.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 6,77½ — Dollar 265
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau

Die Wahlordnung in internationaler Beleuchtung.

Der „Kurjer Poznański" versucht sich in seiner letzten Mainummer an diesem Thema. Wir sind erstaunt, daß er plötzlich nationale Fragen in internationaler Beleuchtung sieht. Wenn er solche Betrachtungen öfter anstellt, wird sich der „Kurjer Poznański" vielleicht noch bekehren, oder er wird Harakiri machen müssen, weil er erkennt, daß sein Leben dem internationalen Wert seiner nationalen Ideen durchaus im Wege steht. In diesem Sinne begrüßen wir folgende Ausführungen:

Auf internationalem Gebiete herrscht Ruhe vor dem Sturm. Nach den Fehlschlägen der Genueser Konferenz bereiten sich ihre Veranstalter für einen neuen Angriff vor. Ihr wichtigstes Werkzeug Lloyd George hat bereits angesagt, daß der Kampf auf der ganzen Linie beginnt. Indessen mehren sich die Befürchtungen, daß internationale Elemente im Innern des Staates, die ihnen entgegenzutreten gewagt haben, agitieren. Die französische Presse berichtet von einer Kräftigung der Bewegung innerhalb der französischen Kommunisten, von der zunehmenden Unzufriedenheit in Tunis und Algier, wobei nicht zu verkennen ist, daß auswärtige Einflüsse dabei mitwirken. Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die französische Regierung in diesem Sinne beeinflußt wird. Internationale Faktoren nutzen zwei Zentren der Unzufriedenheit in Europa aus: Deutschland und Rußland. Die Deutschen streben danach, ihre alten Grenzen wieder zu bekommen und ihre frühere Weltstellung. Den gemeinsamen Absichten dieser beiden Mächte stellt sich Frankreich als das innerlich kräftigste Reich in den Weg, das durch die Entwickelung der deutschen Macht bedroht ist und sich der gesellschaftlichen Umsturzbewegung widersetzt. Frankreich durch Isolierung vernichten — das ist das deutsch-jüdisch-bolschewistische Losungswort. Wenn die Schwächung Frankreichs auf internationalem Gebiet nicht gelingt, wird man konsequent nach seiner inneren Desorganisation streben, nach dem Sturz der Regierung, die sich auf das nationale Lager stützt und nach der Erhebung jener Faktoren, die zur Zeit Millerands so erfolgreich daran gearbeitet haben, die französische Politik auf den Weg zu bringen, der ihr von den großen Banken und von Herrn Lloyd George gewiesen wurde.

Ein zweiter Stützpunkt der „Reaktion" in den Augen dieser internationalen Kreise ist Polen. Polen liegt auf dem Wege zwischen Rußland und Deutschland. Polen als Staat schädigt die Juden, Polen hindert das Übergreifen der Revolution von Rußland nach Westeuropa, Polen steht auf Seiten Frankreichs und kann ihm mit der Zeit eine wichtige Hilfe in Osteuropa werden. Das sind die Gründe, weshalb die mächtigen Kräfte, die über die Welt herrschen möchten, den Zerfall und die Schwächung des polnischen Staates wünschen. Um den polnischen Staat im Zustand seiner bisherigen Schwäche zu erhalten, muß man der Schaffung einer kräftigen und dauernden Regierung und der inneren Konsolidierung des Staates entgegenarbeiten. Nach diesem Ziele streben auch die Änderungen, die die Linke für die Wahlordnung vorgeschlagen hat. Es handelt sich um die Staatsliste. Die Linke schlägt vor, erstens: es sollen Anspruch auf Mandate der Staatsliste alle Parteien haben, die in drei Wahlkreisen eine Stimme erlangt haben (nicht in acht). Zweitens: daß jede Partei von der Staatsliste 100 Prozent der Mandate, die sie in den Wahlkreisen bekommen hat, erhält (und nicht 50 Prozent). Drittens: daß die Städte, die über 10 000 Einwohner haben, für sich eigene Wahlkreise bilden. Zweierlei will man damit erreichen. Zunächst, daß die nationalen Minderheiten, in erster Linie die Juden, mit einer größeren Anzahl von Stimmen beglückt werden und dann wünscht man, die kleinen Parteien zu privilegieren.

Wir machen vor allem darauf aufmerksam, daß, wenn die Wahlordnung nur für Großpolen gelten würde, dann wäre es möglich, aus allen Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern eigene Wahlbezirke zu machen, aber die Wahlordnung ist für ganz Polen bestimmt, also auch für jüdische Städte, und so würden die Juden privilegiert. Wir lenken weiter die Aufmerksamkeit darauf, daß eine Vermehrung der Mandate der nationalen Minderheiten dazu führen würde, daß Polen ein Nationalitäten- und kein Nationalstaat würde und der Idee des Föderalismus näher käme. Es könnte dann im Sejm die äußerste Linke im Bunde mit den nationalen Minderheiten die Führung bekommen, und das polnische Volk würde aufhören, Wirt im eigenen Lande zu sein.

Parallel mit den Bemühungen um die Änderung der Wahlordnung nach dem Wunsche der nationalen Minderheiten betreibt die Linke eine entsprechende politische Agitation. Wir erhalten Nachrichten von einer Verständigung zwischen der Polnischen Sozialistischen Partei und den jüdischen Sozialisten und von Verhandlungen zwischen Volksparteilern von Witosscher Art mit den Ruthenen. Es bildet sich schon ein Block der äußersten und gemäßigten Linken und der nationalen Minderheiten. Dieser Block wird den gegenwärtigen politischen Zustand in Polen aufrechterhalten wollen, und es zweifelt niemand daran, daß die weitere Dauer dieses Zustandes das Land ins Unglück führt. In bezug auf das nationale Lager ist die Taktik der Linken und der nationalen Minderheiten sehr einfach; sie wissen genau, daß dieses Lager die überwältigende Mehrheit der öffentlichen Meinung für sich hat. Es gelangt sicher zum Siege. Es gibt nur eine Art, ihm diesen Sieg zu entreißen, und das ist die Sprengung des Blocks. Diese Taktik hat man im Sejm gegenwärtig eingeschlagen, und die nationale Volksvereinigung gesprengt, die bei den letzten Wahlen gesiegt hatte. Klasseninteressen, persönlicher Ehrgeiz und politische Kurzsichtigkeit der Leute, die im

engen Kreise der Teilgebietsinteressen leben und keinen Weitblick haben, das sind die Dinge, die diese politische Intrige erreicht haben. Wenn man mit den kleinen Parteien zu tun hat, die sich mit kleinen Interessen beschäftigen, ist es leicht, die grundsätzlichen Aufgaben, von denen das Sein und die Zukunft des Staates abhängt, zu vergessen.

Wenn die Aktion, die den Juden, Deutschen und Ruthenen die Mehrheit der Stimmen zusichern möchte, Erfolg haben sollte, wenn es gelingen sollte, den großen nationalen Block in kleine Parteien zu zersplittern, die nur mit kleinen Aufgaben sich abgeben und die großen Interessen des Staates darüber vergessen, dann wird von neuem die Leitung in die Hände der Linken und jener Elemente gelangen, die mittelbar oder unmittelbar von internationalen Faktoren abhängen. Und dann wird Polen niemals eine wichtige Rolle in der internationalen Politik spielen, wird für Frankreich ein Hemmschuh sein und keine Hilfe, und die drei mächtigen Kräfte der Welt, die Deutschen, die Juden, und die allgemeine Revolution werden triumphieren. Wir wiederholen immer wieder, daß die Ereignisse im Innern und die internationalen Begebenheiten eng miteinander zusammenhängen und voneinander nicht getrennt werden können.

Wer auf die Gestaltung der europäischen Verhältnisse schaut, für den ist es klar und augenscheinlich, daß die Stärkung der fremden Elemente in Polen und der Zerfall des nationalen Blocks in kleine Gruppen dazu notwendig ist, den Sieg Deutschlands und der allgemeinen Revolution in die Nähe zu rücken und den Bestrebungen des jüdischen Imperialismus die Tore zu öffnen. Die nationalen Minderheiten und die mit ihnen verbündete Linke werden wir nie für unsere nationale Sache gewinnen, und es ist die höchste Zeit, daß im nationalen Lager der Gedanke an die höchsten Güter der Nation über die Parteiinteressen siegt. Eine schwere Verantwortung werden alle diejenigen auf sich laden, die durch Zerstörung des nationalen Blocks die Arbeit der Linken und jener Kräfte, von denen die Linke abhängt, erleichtern würden." —

Als Verfasser dieses Aufsatzes im „Kurjer Poznański" zeichnet Herr Stanislaus Kozicki, einer der früheren Sekretäre der polnischen Delegation in Paris, der im Herbst 1920 ein äußerst beachtenswertes Buch über „die Frage der polnischen Grenzen auf der Friedenskonferenz in Paris im Jahre 1919" in Warschau erscheinen ließ. Das Pariser Parfüm hat Herr Kozicki bis heute nicht verduften lassen, so erklärt sich auch die oben wiedergegebene Behauptung, die Aufgabe der internationalen Politik unserer Republik erschöpfe sich in Frankreichs Dienst. Es sei unsere größte Sorge, daß wir für die Freunde an der Seine kein „Hemmschuh" würden. Wir denken mit vielen Mitbürgern polnischer Nationalität anders über diesen Punkt; denn die Sprache der Vasallen ist uns fremd.

Das freut uns immer an den Leitartiklern des „Kurjer Poznański", daß sie so offen und unverblümt ihre Absichten enthüllen. Diese Offenheit hat unbedingt etwas preußisches (darum gibt es einen „Kurjer Poznański" auch nur im ehemals preußischen Teilgebiet!). Der Unterschied besteht nur darin, daß die Herren Kozicki, Kierski, und wie sie sonst noch heißen mögen, solche Absichten hegen, deren sich ein aufrechter Mann schämen sollte. Wenn der Verfasser z. B. erklärt, in Großpolen könnten wir eine gerechte Wahlordnung für die Städte annehmen, denn hier wären sie polnisch, für Kongreßpolen wäre sie abzulehnen, denn dort gäbe es in den Städten jüdische Mehrheiten, so glauben wir, daß es wenige Menschen gibt, die mit solcher Schamlosigkeit über die Vergewaltigung des Rechts zu schreiben wagen. Sehr lehrreich ist auch folgendes Eingeständnis: Wenn wir in Polen ein richtiges Wahlrecht erhielten, wie es in Kulturländern üblich ist, dann könnte der Block der nationalen Minderheiten zusammen mit dem Block der Linken die Führung des Staates erhalten. Also wird der bald darauf folgende Satz treffend widerlegt, die „überwältigende Mehrheit der polnischen öffentlichen Meinung" stehe hinter den Parteien, denen ein böser Geist seinen Odem eingeblasen hat. Wir bitten, das polnische Volk doch nicht durch solche Behauptungen zu beleidigen.

Herr Kozicki spricht am Schluß des Artikels die große Weisheit gelassen aus, daß „kleine Parteien nur kleine Interessen" hätten. Wir stehen am Vorabend der Pfingsten. Am ersten Pfingstfest der Geschichte hielt eine kleine Partei ihren ersten internationalen Parteitag. Sie hatte recht gewaltige Interessen und Ideen und hat sich heute zur ältesten und größten Gemeinschaft des Abendlandes entwickelt. Und wenn wir Herrn Kozicki etwas polnischen Geschichtsunterricht gegeben haben, so wird er nicht mehr behaupten, daß die verschiedenen kleinen Emigrationsgruppen, die polnischen Minderheitsparteien in den Parlamenten der Teilmächte für kleine Interessen kämpften. „Verstand ist nur bei Wenigen gewesen!" — sagt Goethe, der freilich nur von Männern mit dem Ausmaß eines Adam Mickiewicz anerkannt wurde, nicht aber von dessen Epigonen, die seinen Namen aus den polnischen Straßen verbannen.

So hätten wir zu der internationalen Beleuchtung unserer Wahlordnung noch mancherlei zu sagen. Daß Deutsche, Russen und Juden gemeinsam den polnischen Staat zerstören wollen, ist eine Verleumdung, die anscheinend täglich auf Pariser Diktat wiederholt werden muß, weil sonst niemand in Polen den Wert der französischen Freundschaft versteht. Aber selbst angenommen, diese infame Beschuldigung entspräche den Tatsachen, erscheint es dann gerade in internationaler Beleuchtung geraten, die nationalen Minderheiten, die der völkischen Gemeinschaft der beiden größten Nachbarstaaten der polnischen Republik angehören, durch die Fortsetzung der bisher beliebten Gewaltpolitik endlich doch zur Verzweiflung zu treiben? Es mag im Interesse des Nationalen Volksverbandes liegen, wenn er weiter wie bisher fast ein Drittel aller Bürger im polnischen Nationalitätenstaat vom Wahlrecht ausschließen und terrorisieren kann. In internationaler Beleuchtung kann dieses Bild nicht gefallen. Das Anwachsen der deutschen Flüchtlingsmassen aus Posen und Westpreußen kann die Sicherheit des polnischen Staates gefährden; die Mitarbeit der nationalen Minderheiten wird unser Land allein aus der wirtschaftlichen Not erretten können, in die es dank der verblendeten Politik der dem „Kurjer Poznański" nahestehenden Kreise geraten ist.

Republik Polen.

Das mittlere Schulwesen in Polen.

Nach einer Erklärung des polnischen Kultusministeriums beträgt die Zahl der polnischen mittleren Lehranstalten in ganz Polen 227 mit den demnächst zu verstaatlichenden Anstalten 239. Insgesamt stehen in ganz Polen 12 Privatschulen kurz vor der Verstaatlichung, davon im früher preußischen Gebiet vier (zwei in Posen und zwei in Pommerellen), in den Ostgebieten vier, in Kleinpolen eine, in Kongreßpolen drei Schulen. Im verflossenen Schuljahr sind in Pommerellen-Posen das Knabengymnasium in Schroda und die Mädchengymnasien in Dirschau und Culm verstaatlicht worden.

Auf die einzelnen Landesteile verteilt, entfallen auf Kleinpolen 85, Kongreßpolen 83, Wojewodschaft Posen 28, Pommerellen 16 mittlere Lehranstalten. Die Einschreibegebühr beträgt wie im verflossenen Jahre 366 M. jährlich in den niederen, 600 Mark in den höheren Klassen. Hiervon sind die Kinder von Volksschullehrern befreit und solche, die sich durch besondere Schultüchtigkeit auszeichnen. Das Personal belief sich auf 5280 planmäßige Lehrkräfte und Verwaltungspersonen, sowie auf 815 niedere Funktionäre.

Das Tabakmonopol in der zweiten Lesung.

Warschau, 1. Juni. Die gestrigen Beratungen im Sejm waren um vieles ruhiger, als die am Vortage. Man ging sogleich an das Gesetz über das Tabakmonopol. Die Abstimmung über die einzelnen Artikel und Verbesserungen zu den Artikeln gingen ziemlich glatt von statten. Die, wenn auch nicht zahlreiche Mehrheit war immer noch auf Seite der Anhänger des Monopols. Diesen gelang es, auch das Gesetz in zweiter Lesung durchzubringen. Speziell erwähnt zu werden verdient die Abstimmung über die Verbesserung des Abgeordneten Maraczewski, der für die aus den Privatfabriken zu entlassenden Tabakarbeiter eine sechsmonatige Entschädigung verlangte und nicht eine dreimonatige, wie sie der Regierungsentwurf vorsah. Für diese Änderung, die zweifellos im Interesse der Arbeiter liegt, die bei der Übernahme der Tabakfabriken durch die Regierung ihre Stellung verlieren, stimmte die äußerste Rechte und die äußerste Linke.

Die Enteignung von Landgütern in Polen.

Wie der „Kur. Por." erfährt, hat die Piast-Partei die Absicht, in den nächsten Tagen in Form eines dringlichen Antrages den Entwurf einer Novelle zum „Gesetz vom 15. Juli 1920 über die Ausführung der Landreform" im Sejm niederzulegen. Die Novelle vereinfacht und verkürzt das Enteignungsverfahren bei den Landgütern dadurch, daß den Landesämtern selbst ohne Genehmigung der Landeskommissionen das Recht der Übernahme von Landgütern zu Landreformzwecken gestattet wird. Er hebt auch die Reihenfolge der Zwangsparzellierungen der Güter auf, die bekanntlich in dem Gesetz vom 15. Juli 1920 vorgesehen war. Der Entwurf umfaßt alle Privatgüter über 300 Morgen.

Skirmunt und die Juden in Polen.

Der Korrespondent des „Dziennik Poznański" erfährt, daß während der Anwesenheit des Ministers Skirmunt in Wien unter anderm auch die Lage der Juden in Polen besprochen wurde. Minister Skirmunt erklärt, daß er Anhänger einer absoluten Gleichberechtigung der Juden in Polen ohne jeden Vorbehalt sei, und daß man ihre kulturellen Wünsche berücksichtigen müßte. Zugleich aber ist er entschiedener Gegner aller Pläne, die eine nationale Autonomie für die Juden fordern, da dieses zur Bildung eines Staates im Staat führen würde. Der Minister fügte hinzu, daß seiner Ansicht nach die Juden in Polen dieselben Rechtsvorteile genießen müssen, die ihnen in Westeuropa zuerkannt wurden.

Ausschreitungen in Oberschlesien.

Aus Oberschlesien kommen beunruhigende Meldungen, die von einer dort um sich greifenden neuen Gärung berichten. Den Beginn sollen Streitigkeiten zwischen deutschen und polnischen Eisenbahnarbeitern in Gleiwitz gegeben haben. Die dadurch geschaffene Erregung griff, wie es scheint, auf weitere Kreise über und führte an verschiedenen Orten zu bedauerlichen Ausschreitungen, so in Laurahütte, wo es zu Schießereien kam, und in Kattowitz, von wo lärmende Unruhen, Bedrohungen und Mißhandlungen gemeldet werden.

Nach einer weiteren Meldung hat die interalliierte Kommission den Belagerungszustand über Zabrze und Gleiwitz verhängt. Die Zeitungen wurden unter Zensur gestellt.

*

Wie der Warschauer „Kurjer Poranny" mitteilt, hat der Vizeminister Mikulski dem Abgeordneten Bresinski seine Sekundanten geschickt. Mikulski fühlt sich durch eine Rede, die Bresinski in Posen gehalten hat, beleidigt. Bresinski hat das Duell abgelehnt.

Deutsches Reich.

Deutsches Kapital in Rußland.

Die Sowjetbehörden haben, wie die Lettländische Telegraphen-Agentur aus Moskau meldet, die Statuten einer gemischten deutsch-russischen Aktiengesellschaft bestätigt. Wie die offizielle lettländische Agentur, der die Verantwortung für diese Mitteilung überlassen bleibt, zu berichten weiß, seien von deutscher Seite die größten Firmen, wie Stinnes, Krupp und A. E. G. beteiligt. Das Grundkapital der Gesellschaft werde 30 Milliarden Papiermark betragen. Die Hälfte der Aktien werde den deutschen Firmen, die andere Hälfte dem Kommissariat für Außenhandel und dem Obersten Volkswirtschaftsrat gehören. Die Gesellschaft werde in der Metallindustrie sowohl Bergwerke, als auch Stahlgießereien, Fabriken zur Metallbearbeitung und nadere Betriebe in ihren Händen vereinigen.

Graf Lerchenfeld über den Eisner-Prozeß.

Der frühere deutsche Gesandte in Warschau und jetzige bayerische Ministerpräsident erklärte im Landtag u. a.:

„In der Ablehnung des auf die „Alleinschuld" Deutschlands beruhenden Diktats von Versailles, das in dieser Hinsicht das gerade Gegenteil der Wahrheit darstellt, waren und sind sich die Deutschen einig. Der Prozeß hat zur Widerlegung dieser Sache die allerwünschenswertesten, schlagkräftigsten Beweise beigebracht und dazu beigetragen, die wenigen, die in dieser Richtung in Deutschland noch abseits standen, auf ein Minimum an Zahl und Bedeutung herabzudrücken. Ich stehe nicht an, die so gewonnene Verständigung und Vervollkommnung der deutschen Einigung gegen den Grundpfeiler des Versailler Unrechts als erheblich zu begrüßen, und ich glaube, wir sollten diese Einheit festhalten und nicht etwa durch eine parteipolitische Polemik wieder in Frage stellen.

Große Aussichten für eine Aufklärungsarbeit bestehen bei den Neutralen, zu denen in gewisser Beziehung auch das amerikanische Volk gehört, da ja Amerika den Versailler Vertrag nicht angenommen hat. Das in dem Prozeß zutage geförderte Material, namentlich die Gutachten der Sachverständigen, ist für eine solche Aufklärungsarbeit von unschätzbarem Wert."

*

In Honnef a. Rh. wurde der fünfte deutsche Studententag eröffnet.

Tschitscherin wird am Freitag in Berlin eintreffen. Bei dieser Gelegenheit werden die Besprechungen über die Erweiterungen des deutsch-russischen Vertrages, die übrige Sowjetrepublik und über die notwendig werdenden Handels- und Konsularvertretungen wieder aufgenommen werden.

Aus anderen Ländern.

Poincaré und Morgan.

„Matin" meldet: Morgan hat den französischen Ministerpräsidenten besucht. Die Anleihe an die Deutschen kann als gesichert gelten. Sie wird vielleicht allerfrühestens Anfang Juli zur Verfügung stehen. Morgan hat Poincaré zugestanden, daß die Anleihe zu vier Fünfteln direkt den Alliierten zugeführt werden könne. Die Abtragung der alliierten Schulden an die Vereinigten Staaten soll nach Morgans Vorschlag im September aufgenommen werden.

Paris, 2. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Poincaré hat gestern in der Kammer auf die Interpellationen mehrerer Abgeordneten geantwortet. Er vertrat den Standpunkt, daß Frankreich seine ihm im Friedensvertrage gegebenen Rechte auf Sondersanktionen gegenüber Deutschland nicht aufgeben werde.

Hottentottenaufstand in Südafrika.

Im früher deutschen Südwestafrika haben sich gutbewaffnete Hottentotten gegen ihre neuen englischen Schutzherren erhoben und der englischen Polizeitruppe scharfe Scharmützel geliefert. Nach Meldungen aus Windhuk sind die Aufständischen ihrer Sache ziemlich sicher, da auch die Eingeborenen von Keetmanshoop und Berseba Neigung zur Rebellion zu zeigen scheinen.

Die Ursache der Hottentottenbewegung kann ihrer Geringfügigkeit halber nur der letzte Anstoß dafür gewesen sein, eine bisher künstlich niedergehaltene Mißstimmung und Empörung der bedrückten Eingeborenenbevölkerung aus den Schleusen zu locken: angeblich soll der Aufstand auf die Weigerung der Eingeborenen zurückzuführen sein, die ihnen von den englischen Behörden auferlegte — Hundesteuer zu bezahlen.

Die „Times" kommt in einem Artikel über den Hottentottenaufstand zu einem merkwürdigen Geständnis, indem sie schreibt: „Die Ursache dieses Aufstandes ist lediglich in der Behandlung zu suchen, welche die Regierung der südafrikanischen Union den Negern zuteil werden ließ. Die einzig richtige Behandlung, hebt das Blatt weiter hervor, hätten vor dem Kriege die Deutschen angewendet."

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 2. Juni.

Aufruf.

Wer stellt zur Pfingsttagung der deutschen Lehrer und Lehrerinnen in Bromberg Freiquartiere zur Verfügung? Übernachtung ist nötig teilweise für die Nacht vom 5. bis 6. Juni, teilweise für die Nächte vom 6. bis 7. und vom 7. bis 8. Juni, teilweise auch für alle drei Nächte. Es wird herzlich gebeten, Angebote mit Angabe der Tage an die untenstehende Adresse zu richten: Lehrer Albert Fisch, Plac Wolności 1 II.

---

§ **In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten** wurde an Stelle des Dr. Biziel, der den Vorsitz niedergelegt hatte, der Stadtv. Ingenieur Teodor Janicki zum Vorsteher gewählt. Im übrigen wurden noch mehrere andere Wahlen (Bezirksvorsteher usw.) erledigt, dagegen weiter keine belangreichen Beschlüsse gefaßt, wohl aber über allerlei viel hin- und hergeredet — was allmählich zu einer süßen Gewohnheit geworden ist, meistens nach dem Wort „Viel Lärm um Nichts". So verfielen mehrere Anträge der Vertagung oder kamen überhaupt nicht zur Verhandlung (wie z. B. der schon einmal vertagte Antrag über die Festsetzung der Ladengeschäftszeit). Schließlich verdünnte sich die Versammlung, nachdem man über vier Stunden geredet hatte, dermaßen, daß sie beschlußunfähig wurde.

§ **Die Pfingstferien** in den Schulen des ehemals preußischen Teilgebiets dauern von Freitag, 2. Juni, bis einschließlich Donnerstag, 8. Juni.

§ **Eine Verordnung des Post- und Telegraphenministeriums.** Die polnischen Postbehörden haben, dem „Przegląd Wieczorny" zufolge, festgestellt, daß aus Deutschland in Polen eingehende Postsendungen sehr oft in einer Weise adressiert sind, die der polnischen Staatswürde nahetritt. Als Beispiel wird eine Adresse angeführt, die folgenden Vermerk trug: „Deutsches Land in Polenhand." Aus diesem Anlaß haben, wie das Blatt weiter mitteilt, die Postbehörden die Anweisung erhalten, Sendungen, die deutsche Schikanen enthalten, nach dem Aufgabeort zurückzusenden mit dem Vermerk: „Retour, vu l'art 18 § 4 de la Convention postale." (Zurück. Siehe den Artikel 18 § 4 des Postübereinkommens.)

§ **Rückzahlung eines zu Unrecht erhobenen Steuerbetrages.** In unserer Ausgabe vom 6. April d. J. berichteten wir von der Verweigerung der Rückzahlung eines zu Unrecht erhobenen Steuerbetrages. Es war dieses eine Summe von 300 000 Mark, die der Deutsche Schulverein als Wertzuwachssteuer noch vor Abschluß der Unterhandlungen über einen Ankauf des Hauses Fröhnerstraße 13 in die Stadthauptkasse hatte einzahlen müssen. Der Kauf wurde aber schließlich nicht abgeschlossen, da die Genehmigung des Kaufvertrages von seiten des Magistrats nicht erteilt wurde. Gleichzeitig hätte nun die Rückzahlung der Steuer erfolgen müssen, doch konnte diese bisher trotz aller Bemühungen nicht erreicht werden. Wie uns der Magistrat nun mitteilt, hat die Wojewodschaft in Posen jetzt Anweisung zur Rückzahlung der Summe an den Deutschen Schulverein gegeben.

§ **Die Strafverfolgung von Studenten und Hörern höherer Lehranstalten.** In Anbetracht dessen, daß es den akademischen Behörden daran gelegen ist, über jede Einleitung eines gerichtlichen Strafverfahrens gegen einen Studenten unterrichtet zu werden, hat der Justizminister angeordnet, daß sämtliche Gerichtsbehörden die Schulleiter stets zu benachrichtigen haben, wenn gegen einen Studenten oder einen Hörer einer höheren Lehranstalt ein Strafverfahren eingeleitet wurde. Die Gerichtsbehörden haben ferner die Anweisung erhalten, den Schulleitern eine Abschrift des Protokolls über die Beendigung des Verfahrens zuzusenden.

§ **Wagenbrand auf offener Chaussee.** Gestern nachmittag ereignete sich auf der Chaussee kurz vor Prondy ein eigenartiger Brandunfall. Durch Unachtsamkeit geriet ein mit Möbeln beladener Leiterwagen in Brand. Das Feuer fand, da die Möbel in Stroh verpackt waren, reichliche Nahrung und bald war der Wagen mit den Möbeln vollständig in Flammen gehüllt. Die Pferde und der Wagen selbst konnten jedoch gerettet werden, während die meisten Möbel vernichtet wurden. Die Ursache des Brandes ist auf das Rauchen des Kutschers und seines Begleiters zurückzuführen.

§ **Verhaftung von Dieben.** In der Nacht zum Donnerstag wurden der Besitzerin Boguslawska, Schöndorf (Rupienica), Breite Straße 4, 55 Pfund Weizenmehl, 40 Pfund Grütze, 20 Pfund Weizen und ein Bettlaken gestohlen (Gesamtwert etwa 25 000 Mark). Die beiden Täter, ein Franz Elikowski und ein Markiewicz, wohnhaft Schubiner Straße (Szubińska) 14, konnten verhaftet werden. Die gestohlenen Sachen wurden noch vorgefunden und der Inhaberin zurückgegeben.

*

Vereine, Veranstaltungen ic.

Glücksrad, Blindekuh, Sacklaufen, Stangeklettern, alles um Prämien. Lampionpolonaise für Kinder. Großes Militärkonzert. Eintritt: Erwachsene 100 Mark, Kinder 50 Mark. Prämiierungen. Beginn 4 Uhr, Ende 11 Uhr. Ab 6 Uhr im großen Saale großer Ball mit Überraschungen und Prämiierungen. Auftreten von Tanzkünstlern aus Danzig. (6810

* * *

* **Fordon**, 1. Juni. Am Mittwoch brannte in Jaroschin bei Fordon dem Besitzer Joseph Gniot ein Speicher nieder. Mitverbrannt sind 214 Zentner Getreide im Werte von etwa 1¼ Millionen Mark und eine Schrotmühle, eine Wage und Bretter im Gesamtwerte von 100 000 Mark. Das Feuer entstand durch Funkenauswurf der Dampfmaschine beim Schroten.

* **Inowrocław**, 1. Juni. Aus Trląg (Kreis Mogilno) wird gemeldet, daß in dem Fischbestande des dortigen Sees eine verheerende Massenvergiftung auftrete, die angeblich durch giftige Abfälle aus der Stärkefabrik in Bronisław verursacht wird. Die Vergiftung des Seewassers erstreckt sich bereits auf mehrere Morgen, und es sind bereits hundert Zentner Fische eingegangen.

* **Posen** (Poznań), 1. Juni. Dieser Tage hat sich in der Nähe von Unterberg ein Automobilunfall zugetragen, der sich, wie Reisende eines Zuges beobachten konnten, am Eisenbahnfahrdamm zutrug, und wobei ein 15jähriger Knabe durch den Leichtsinn des Chauffeurs sein junges Leben lassen mußte. In dem Kraftwagen saßen drei Personen. Der Chauffeur fuhr, ohne sich um das zu bekümmern, was er angerichtet hatte, in eiliger Flucht davon; er wird aber, da die Automobilnummer erkannt worden ist, ermittelt werden können. Es ist das innerhalb weniger Tage der dritte schwere Automobilunfall, der sich in der Nähe von Posen abgespielt hat. — Die Festnahme eines gefährlichen Hochstaplers ist der Polizei in Ludwigshöhe geglückt; es handelt sich um den 20jährigen Bureaugehilfen Marcin Zbygniew Andrychowicz, der sehr elegant auftrat, u. a. einen Tennisanzug trug, einen prächtigen Hund sein eigen nannte und sich den Anschein eines flotten Lebemanns gab. Er hat allerdings schon eine ganze Anzahl von Verbrechen auf dem Kerbholz. U. a. hatte er sich bei einer Gräfin in Wilna um eine Stellung bemüht, war von ihr, da sie für ihn keine Stellung frei hatte, an andere bekannte Familien empfohlen worden, und war, da auch hier seine Bemühungen vergeblich waren, in die Behausung der Gräfin zurückgekehrt. Hier drang er, als die Gräfin nicht anwesend war, aus dem Vorzimmer in den Salon, stahl dort für 8 Millionen Mark Goldsachen und nahm den Weg über den Balkon in den Park. Er verschwand dann spurlos, bis ihm die hiesige Polizei auf die Fersen kam und sich seiner liebevoll annahm. Ein Teil der Goldsachen wurde noch bei ihm vorgefunden. Er hat auch noch andere Schwindeleien auf dem Gewissen.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Marienburg**, 31. Mai. In einem Anfall von Schwermut hat der Studienrat Heymuth von der Landwirtschaftsschule in Marienburg seinem Leben ein Ende gemacht. Vor etwa 10 Jahren verlor H. seine Frau und sein einziges Kind und lebte seitdem als Witwer. Als ihm seine Hausdame am Sonnabend früh den Kaffee brachte, lag er mit durchschnittener Kehle im Bett.

* **Allenstein**, 30. Mai. Die 18jährige Emma Blumstein benutzte zum Plätten eines Kleides ein Spiritusseisen. Beim Nachfüllen von Spiritus explodierte der Spiritus und der ganze brennende Inhalt, etwa fünf Liter, ergoß sich über die Unglückliche. Das Mädchen erlitt so schwere Verletzungen, daß es bald nach der Einlieferung in das Marienhospital starb.

* **Memel**, 31. Mai. In dem litauischen Orte Garsden an der memelländischen Grenze brach, wie das „Memeler Dampfboot" meldet, ein Feuer aus, das schnell einen großen Umfang annahm. Es sind im ganzen zwanzig Wohnhäuser mit den dazu gehörigen Scheunen und Stallungen niedergebrannt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt. Als Ursache wird Unvorsichtigkeit angenommen.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Stargard** (Starogard), 29. Mai. Vor der Strafkammer in Stargard fand das Verfahren gegen die Landwirte Johann Kübler und Wilhelm Heikemann aus Barchnowy statt. Sie waren beschuldigt, einen gewissen Wischnewski aus Danzig und den Lokomotivführer Schnick aus Dirschau in der Nacht zum 26. Mai 1920 im Walde von Barchnowy, nicht weit von ihrer eigenen Behausung, meuchlings ermordet und beraubt zu haben. Nach 2stündiger Beratung sprach das Gericht das Todesurteil über beide aus. Ein eigenartiger Zufall war es, daß die Verurteilung fast am zweiten Jahrestage des Verbrechens erfolgte und fast zur Stunde, in der die Mordtat erfolgte. Die Mörder hatten ihre Opfer gleich nach der Tat in das Waldesdickicht geschafft und sie so geschickt versteckt, daß sie nur durch einen Zufall entdeckt wurden.

Kleine Rundschau.

* **Heuschreckenschwärme in Spanien.** Die Spanier erleben jetzt eine der sieben biblischen Plagen in erschreckender Wirklichkeit; große Teile Spaniens, besonders Andalusien, La Mancha und Aragon sind nämlich von ungeheuren Heuschreckenheeren überflutet, die sich auf die Felder niederlassen und diese vollkommen leer fressen, so daß nach wenigen Stunden nur noch eine öde Wüste übrig bleibt. Die Regierung hat einen verzweifelten Feldzug gegen diese Plage organisiert, und besonders wird dafür Parafin verwendet, für das der Einfuhrzoll um 50 Prozent ermäßigt worden ist. Wie furchtbar die Plage ist, bewies kürzlich ein Vorfall bei Lacarolina in der Provinz Jaen, bei dem ein Zug von den Heuschrecken aufgehalten wurde, was sonst nur aus Afrika berichtet wird. Die Schwärme bedeckten die Schienen in dichten Massen, und infolge der zerquetschten Mengen von Insekten konnten die Räder der Lokomotive sich nicht mehr vorwärts bewegen.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 1. Juni in Zawichost — (1,00), Warschau — (0,97), Plock — (—), Thorn 0,56 (0,59), Fordon 0,85 (0,42), Culm 0,25 (0,31), Graudenz 0,45 (0,51), Kurzebrak 0,84 (0,86), Montau 0,33 (0,36), Piekel 0,15 (0,19), Dirschau 0,29 (0,33), Einlage 2,14 (2,16), Schiewenhorst 2,60 (2,40). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Handels-Rundschau.

Eine Wiederaufbau-Ausstellung im polnischen Sejm. Auf Betreiben des Kunstdepartements wurde im Gebäude des Warschauer Parlaments eine den Wiederaufbau der polnischen Ostmark illustrierende Ausstellung eröffnet. Sie umfaßt eine Reihe von Modellen von Bauernhöfen, Forsthäusern, Wohngebäuden, ferner das Modell des Wiederaufbaues der Stadt Pinsk sowie zahlreiche Pläne und Photographien.

Amtliche Notierung für polnische Noten an der Breslauer Börse. In einer Sitzung des Handelskammerausschusses für Geld-, Bank-, Börsen-, Kredit- und Versicherungswesen der Breslauer Börse wurde der Antrag angenommen, den Vorstand der Fondsbörse um Einführung des Handels in den Devisen der polnischen, deutsch-österreichischen, ungarischen und jugoslawischen Währung zu ersuchen.

Polnische Korbwaren für Deutschland. Seit einiger Zeit werden in Deutschland polnische Korbwaren gefragt. Den polnischen Konsulaten fehlen die Adressen der in Frage kommenden Fabriken.

Ausfuhr von polnischen Stickereien nach Belgien. Polnische Stickereien, die vornehmlich von Heimarbeiterinnen hergestellt werden, werden zurzeit sehr von Belgien begehrt. Allein eine einzige Stickereiwerkstatt in Minsk, Mazowiecki, versendet monatlich für eine halbe Million Mark Stickereien nach Belgien.

Deutsch-polnischer Leimtrust. Nach der „Gaz. Gdańska" hat sich der Generaldirektor der Scheidemandel-Gesellschaft, Salomon, vor kurzem in Warschau aufgehalten. Es sind Verhandlungen im Gange, die auf eine Interessennahme zwischen der deutschen und der polnischen Knochenleim verarbeitenden Industrie unter Führung des Scheidemandel-Konzerns abzielen.

*

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		1. Juni Geld	1. Juni Brief	31. Mai Geld	31. Mai Brief	Münz-Parität
Holland	100 Guld.	10561.75	10538.25	10711.55	10738.45	168.74 M
Buenos Aires	1 P.-Pes.	98.75	99.00	100.25	100.55	1.78 „
Belgien	100 Frcs.	2294.60	2300.40	2337.05	2342.95	81.00 „
Norwegen	100 Kron.	4898.65	4911.15	4993.75	5006.25	112.50 „
Dänemark	100 Kron.	5972.50	5987.50	6122.30	6137.70	112.50 „
Schweden	100 Kron.	7056.15	7073.85	7191.00	7209.00	112.50 „
Finnland	100 fin. M.	576.25	577.75	578.75	580.25	81.00 „
Italien	100 Lire	1413.20	1416.80	1443.15	1446.85	81.00 „
England	1 P. Sterl.	1210.95	1214.05	1235.95	1239.05	20.43 „
Amerika	1 Dollar	272.15	272.85	276.65	277.35	4.20 „
Frankreich	100 Frcs.	2476.90	2483.10	2524.30	2530.70	81.00 „
Schweiz	100 Frcs.	5203.45	5216.55	5268.40	5181.60	81.00 „
Spanien	100 Peset.	4289.60	4300.40	4344.55	4355.45	81.00 „
Deutsch-Oest.	abgest.	2.43	2.47	2.43	2.47	85.06 „
Prag	100 Kron	525.30	526.70	533.30	534.70	85.06 „
Budapest	100 Kron.	33.15	33.25	33.55	33.65	85.06 „

*

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	2. 6.		2. 6.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—	Złącz. Ceg., Gradowice	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	155-140
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII	—	Wytwornia Chemiczna I-II	—
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII	—	III	190
Bank Handl., Poznań	—	Drzewo Wronki (Holz)	310
Bank Handlowy, Warszawa	—	Wisła	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Arcona	—
		Wagon Ostrowo I	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	285-290	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-III	360
Bk. Ziemski (Landbank)	—	Herzfeld & Victorius	360
R. Barcikowski	205	Bentzki	570
Centrala Skór (Lederz.)	295	Orient (exkl. Kupon)	—
Laban	—	Sarmatia I	540
Dr. Roman May	—	II	—
Patria	610-620	Bławat Polski	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) I-III	900	Dom Konfekcyjny I-IV	—
C. Hartwig I—III. Em.	210	Centr. Rol. (Ldw. Bk.) I-V	185-180
C. Hartwig IV. Em., junge	210	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	120
Cegielski I—VII. Em.	—	Papiernia Bydgoszcz	260
Cegielski VIII. Em.	—	Tri	—
Inoffizielle Kurse.		Sierakowskie Kop. Węgla	—
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	140	Hurtow. Skór (Leder) I	—
		II	—
Bank Przemysłowców (Industrie	245	Pneumatik	275
		Hartwig Kantorowicz	570
Poz. Bk. Ziemian (Bb.) I-III	—	Kabel I-II	—
IV	—	Brzeski Auto I	—

Warschauer Börse vom 1. Juni. Schecks und Umsätze: Belgien 340—342—338. Berlin 14,40—14,35—14,25. Danzig —. London 17 900—17 925—17 875. Neuyork 4010—3995. Paris 368,50—367. Prag 78,12½. Wien (für 100 Kronen) 37,50—36,50. Schweiz 765. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 4000—3965. Englische Pfund —. Tschecho-slowakische Kronen 78,50. Kanadadische Dolllars —. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark —.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 1. Juni. Holl. Gulden 10 639,35—10 660,65. Pfund Sterling 1221,25—1223,75. Dollar 270,97—271,53. Polennoten 6,96—6,99, Auszahlung Warschau 6,93½—6,96½. Auszahlung Posen 6,93½—6,96½. Französische Franken —,—.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1415, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1395, für kleine Scheine 1315. Gold und Silber unverändert.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Bekanntmachung.

Vom 29. Mai 1922 ab sind 10 weitere Lohnklassen hinzugefügt worden. Aus nachstehender Tabelle ist die Höhe der Beiträge, Leistungen und des Grundlohns ersichtlich. Gleichzeitig ersuchen wir die Arbeitgeber, alle bei ihnen beschäftigten Personen, welche mehr als 600 Mk. täglich verdienen, auf den vorgeschriebenen Formularen innerhalb 3 Tage anzumelden.

Verdienst für den Tag bis einschließlich	die Woche	den Monat	Gruppe	Die Beiträge betrag. wöchentlich: Zusammen		für Mitglied. ²/₅		f. Arbeitgeber ³/₅		Krankengeld: täglich		wöchentlich		Sterbegeld: für Mitglieder		für Familienangeh.		Der Grundlohn beträgt täglich
M	M	M		M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M
4	24	100	1	1	40	—	55	—	85	1	80	12	60	63	—	31	50	3
6	36	150	2	2	30	—	90	1	40	3	—	21	—	105	—	52	50	5
8	48	200	3	3	20	1	30	1	90	4	20	29	40	147	—	73	50	7
10	60	250	4	4	10	1	65	2	45	5	40	37	80	189	—	94	50	9
12	72	300	5	5	—	2	—	3	—	6	60	46	20	231	—	115	50	11
16	96	400	6	6	40	2	55	4	85	8	40	58	80	294	—	147	—	14
20	120	500	7	8	20	3	30	4	90	10	80	75	60	378	—	189	—	18
24	144	600	8	10	—	4	—	6	—	13	20	92	40	462	—	231	—	22
28	168	700	9	11	85	4	75	7	10	15	60	109	20	546	—	273	—	26
32	192	800	10	13	65	5	45	8	20	18	—	126	—	630	—	315	—	30
36	216	900	11	15	50	6	20	9	30	20	40	142	80	714	—	357	—	34
42	252	1050	12	17	75	7	10	10	65	23	40	163	80	819	—	409	50	39
50	300	1250	13	20	95	8	40	12	55	27	60	193	20	966	—	483	—	46
58	348	1450	14	24	60	9	85	14	75	32	40	226	80	1134	—	567	—	54
68	408	1700	15	28	70	11	50	17	20	37	80	264	60	1323	—	661	50	63
80	480	2000	16	33	70	13	50	20	20	44	40	310	80	1554	—	777	—	74
94	564	2350	17	39	60	15	85	23	75	52	20	365	40	1827	—	913	50	87
112	672	2800	18	46	90	18	75	28	15	61	80	432	60	2163	—	1081	50	103
130	780	3250	19	55	10	22	05	33	05	72	60	508	20	2541	—	1270	50	121
150	900	3750	20	63	70	25	50	38	20	84	—	588	—	2940	—	1470	—	140
170	1020	4250	21	72	80	29	10	43	70	96	—	672	—	3360	—	1680	—	160
200	1200	5000	22	84	20	33	70	50	50	111	—	777	—	3885	—	1942	50	185
250	1500	6250	23	102	40	40	95	61	45	135	—	945	—	4725	—	2362	50	225
300	1800	7500	24	125	15	50	05	75	10	165	—	1155	—	5775	—	2887	50	275
350	2100	8750	25	147	90	59	15	88	75	195	—	1365	—	6825	—	3412	50	325
400	2400	10000	26	170	65	68	25	102	40	225	—	1575	—	7875	—	3937	50	375
450	2700	11250	27	193	40	77	35	116	05	255	—	1785	—	8925	—	4462	50	425
500	3000	12500	28	216	15	86	45	129	70	285	—	1995	—	9975	—	4987	50	475
550	3300	13750	29	238	90	95	55	143	35	315	—	2205	—	11025	—	5512	50	525
600	3600	15000	30	261	65	104	65	157	—	345	—	2415	—	12075	—	6037	50	575
650	3900	16250	31	284	40	113	75	170	65	375	—	2625	—	13125	—	6562	50	625
700	4200	17500	32	307	15	122	85	184	30	405	—	2835	—	14175	—	7087	50	675
750	4500	18750	33	329	90	131	95	197	95	435	—	3045	—	15225	—	7612	50	725
800	4800	20000	34	352	65	141	05	211	60	465	—	3255	—	16275	—	8137	50	775
850	5100	21250	35	375	40	150	15	225	25	495	—	3465	—	17325	—	8662	50	825
900	5400	22500	36	398	15	159	25	238	80	525	—	3675	—	18375	—	9187	50	875
950	5700	23750	37	420	90	168	35	252	55	555	—	3885	—	19425	—	9712	50	925
1000	6000	25000	38	443	65	177	45	266	20	585	—	4095	—	20475	—	10237	50	975
1050	6300	26250	39	466	40	188	55	279	85	615	—	4305	—	21525	—	10762	50	1025
1100	6600	27500	40	489	15	195	65	293	50	645	—	4515	—	22575	—	11287	50	1075
1100	ponad 6600	27500	41	511	90	204	75	307	15	675	—	4725	—	23625	—	11812	50	1125

Kasa Chorych miasta Bydgoszczy. 6698

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 4. Juni 1922. (Pfingsten.)

Bromberg. Paulskirche. 1. Pfingsttag, vorm. 8: Pf. Dr. Mühlmann. 10: Sup. Aßmann*. 12: Kdr.-Gottesdienst. 2. Pfingsttag, vorm. 10: Konfirmation der Knaben*, Pf. Dr. Mühlmann. Donnerstag, abds. 8: Bibelstunde i. Gemeindehause. Pf. Wurmbach. Freitag, vorm. 10: Einsegnung d. Mädchen*, Sup. Aßmann.

Ev. Pfarrkirche. 1. Pfingsttag, 10: Pf. Angermann*. 12: Kinder-Gottesdienst. Nachm. 5 Uhr: weibl. Jugendpflege, Elisabethstr. 9. 7: Blaukreuz-Versammlung i. Konfirmandens. 2. Pfingsttag, 10: Einsegnung der Knaben-Abt., Pf. Hesekiel*.

Christuskirche. 1. Pfingsttag, 10 Uhr: Pf. Wurmbach*. 12 Uhr: Kinder-Gottesdienst. 2. Pfingsttag, 10: Pf. Angermann. Taufen. **Ofielsk** 1. Pfingsttag, nachm. ½4: Gottesdienst*. 2. Pfingsttag, 10: Konfirmation*. **Mühlthal** 2. Pfingsttag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst*.

Luther-Kirche, Frankenstraße 89/91. 1. Pfingsttag, 10 Uhr: Festgottesdienst*, Pf. Laffahn. 12: Kindergottesdienst, Pf. Laffahn. Im Gemeindehaus: nachm. 4 Uhr: Jugendbund. 6: Erbauungsstunde. 2. Pfingsttag, 10: Gottesdienst, Pfr. Laffahn. 11½: Taufen u. Trauungen.

Ev.-luth. Kirche, Posnerst. 1. Pfingsttag. 9½: Beichte. 10: Predigtgottesdienst*. 5: Predigtgottesdienst, Pf. Paulig. 2. Pfingsttag, 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Landeskirchl. Gemeinsch. Fischerstraße 8b. 1. Pfingsttag, vrm. 8¾: Frühandacht. Nachm. 2: Sonntagsschule. 3½: Jugendbund f. E. C. 5: Pfingstfeier. Mittwoch, abds. 8: Bibelstunde. Freitag, abds. 8: Gesangsstunde.

Ev. Gemeinsch., Libelta 8 (Bachmannstr.) 1. Pfingsttag, vorm. 9½: Festgottesdienst. 11: Sonntagssch. 2. Pfingsttag: Missionsfest in Netzdorf. Freitag, abds 7½: Bibelbesprechung. Pred. Harriefeld.

Bapt.-Gem., Pomorska 26. 1. Pfingsttag, vorm. 9½: Festgottesdienst, Pred. Becker. 11: Sonntagsschule. 4 Uhr: Gottesdienst, im Anschluß bibl. Taufe*. 2. Pfingsttag, vorm. 9½: Gottesdienst.

Vortragssaal, Sienkiewicza (Mittelstr.) 68, I. Sonntag, abds. 8: Vortrag. Freitag, abds. 8: Bibelstunde.

Schleusenau. 1. Pfingsttag, vorm. 10: Hauptgottesdienst*. 12 Uhr: Kdr.-Gottesdienst. 4: Jugendbund f. E. C. 6: Erbauungsstunde, danach Blaukreuzverein. 2. Pfingsttag, vorm. 10: Hauptgottesdienst. 11¼: Fr.-T.

Prinzenthal. 1. Pfingsttag, 10 Uhr: Festgottesdienst. ½12 Uhr: Kindergottesdienst. 2. Pfingsttag, 10: Festgottesdienst, danach Beichte*.

Jägerhof. 1. Pfingsttag, 10: Festgottesdienst*. Nachm. 4: Festandacht i. Altersheim. 2. Pfingsttag, vorm. 10: Festgottesdienst.

Kl. Bartelsee. 1. Pfingsttag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst*. 2. Pfingsttag, vorm. 10: Gottesdienst, danach gebührenfreie Amtshandlungen.

Otelno. 1. Pfingsttag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst*. 2. Pfingsttag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, danach Kinder-Gottesdienst.

Crone a. d. Br. 1. Pfingsttag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst*. 2. Pfingsttag, in **Buschkowo** vorm. 11 Uhr: Gottesdienst*.

Unser Pärchen hat ein Schwesterchen bekommen, das wir 6780
Elfriede Helene
genannt haben.

Bydgoszcz, den 2. Juni 1922.

Kaufmann Samuel Schulz und Frau geb. Süßkind.

Vegetarier!
Wer bietet guten fleischlosen Mittagstisch u. wer beteil. sich an solchem? Off. u. G. 8436 a. d. Gst. d. Ztg.

Wer? gibt **Schuhwaren** auf Kommission ein. strebs. Inh. ein. gut eingef. Geschäfts? Off. u. **K. 8235** an die Gst. d. Z.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet. **Chełmińska 23, I.** 7869

Freiwilliger Verkauf.
Am 3. Juni d. J. werde ich um ? Uhr vorm. auf dem Hofe des Restaurants **Hammer** auf dem Neuen Markte nachstehende Gegenstände für Rechnung des Auftraggebers meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen:
1 Pferdegeschirr a. schw. Leder m. Nickelbeschl.,
1 Garn. Pelzkragen und Muff (ausld. Fuchs), bess. Ausführung,
1 Reise-Wolldecke,
1 Reisekoffer, 8448
3 1/2 m schwarze Seide,
6 P. Gabeln, Messer u. Löffel (Silberplatte),
1 gebr. schw. Rockanzug in gutem Zustande.
Joachimowski, kom. sąd.

Zwangsversteigerung.
Sonnabd., d. 3. Juni 22, 10 Uhr vorm., werde ich in meinem Geschäftsl., **Szwederowo,** ul. Filarecka 10, **1 größ. Teppich u. 1 P. Arbeitspferdegeschirre** meistbietend gegen bare Zahlung versteigern. 8484
Lewandowski,
kom. sądowy i. Bydgoszcz.

Am Mittwoch starb nach langem schweren Leiden meine liebe Schwester, unsere gute Tante, Fräulein

Hedwig Marcuse

im 63. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bydgoszcz, den 1. Juni 1922.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. Juni, um 11 Uhr vormittags, von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes aus statt. 8446

Nach Opławiec u. Smukała

verkehren die Züge an beiden Pfingstfeiertagen nach folgendem Fahrplan:

8.10	10.48	13.30	14.00	15.10	20.35	22.20	↓ Bydgoszcz ↑	7.20	8.02	11.47	12.23	14.27	14.37	19.35	21.35
8.28	11.05	13.48	14.19	15.28	20.53	22.38	Opławiec	7.03	7.45	11.30	12.05	14.20	14.40	19.18	21.18
8.39	11.17	13.59	14.30	15.39	21.04	22.49	Smukała	6.53	7.36	11.22	11.55	14.04	14.32	19.09	21.07

Bydgoskie koleje powiatowe. 6767

Der Schulverein „Deutsches Privatgymnasium" zu Bydgoszcz (Bromberg) hat beschlossen, an seiner Anstalt am **1. September d. J.** eine

Höhere Handelsabteilung
(Handelsobersekunda)

einzurichten.

Aufnahmebedingung: Versetzungszeugnis nach Obersekunda einer höheren Lehranstalt bezw. für Mädchen Reifezeugnis eines Lyzeums — oder Nachweis einer gleichwertigen Vorbildung.

Ferner wird beabsichtigt, mit dem **1. September d. J.** die beiden Oberklassen (II und I) der

Deutschen Knabenmittelschule Bydgoszcz
in eine

Handelsabteilung

umzuwandeln. 6774

Aufnahme finden Schüler u. Schülerinnen der beiden Mittelschulen, sowie Volksschüler und -schülerinnen mit entsprechender Vorbildung.

Anmeldung für beide Handelsabteilungen an die Direktion des Deutschen Privatgymnasiums Bydgoszcz, ul. Warmińskiego 8. Daselbst nähere Auskunft.

Pension für Auswärtige wird vermittelt.

Versteigerung.
Am Sonnabend, d. 3. 6. 22, vorm. 10 Uhr, werde ich **Mauerstraße 1:**
Sofa, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Regulatoren, Bettgestelle m. u. oh. Matr., Hand- u. Arbeitswagen, Zentrifugen, Gartengrasmäh., Nähmaschinen, Sportwagen, Ladeneinrichtg. für Kolonialwaren u. Bäckerei, Pflüge, Dreschmaschine, Haus- und Küchengeräte, Wäsche, Kleidungsstücke u. v. a. meistbietend freiw. versteigern. Besichtig. 1 Std. vorher. 6798
Max Cichon
Auktionator und Taxator, Chocimska 11.
Kontor: **Pod blankami (Mauerstr.)** — Telef. 1030.

Stückkalk
waggonweise
liefert 6186
J. Lindenstrauß,
Dworcowa 63. Tel. 124.

UZDROWISKO POWIDZ

Akt.-Ges.
Eisenbahnstation: Powidz — Wojew. Poznańskie

Täglich Künstler-Konzert :: :: Sportplätze

Spazierfahrten auf dem See mit Motorbooten

ERÖFFNUNG
erfolgt
am 3. Juni d. J.

Anmeldungen zum ständigen Aufenthalt nimmt die Direktion des „Uzdrowisko" in Powidz (Telefon 1) entgegen.

Auf Wunsch werden illustrierte Prospekte mit den Aufenthaltsbedingungen versandt.

Von Sammel-Ausflügen bitten wir uns 24 Stunden vorher zu verständigen.

Zufahrt von Gnesen mit der Schmalspurbahn.

Reizvolle Gegend!

Bequeme und angenehme Wohnungen in dem neuerbauten Kurhaus am See.

Exquisite Küche
unter Leitung eines speziellen französischen Küchenmeisters.

Mäßige Preise! Mäßige Preise!

Eröffnung der Badeanstalten am Powidzer See (18 km lang) erfolgt am 15. Juni d. J. 6747

Apfelsinen
Zitronen
Blutapfelsinen 18—19 000,— Mark
empfiehlt
Josef Ost,
Gdańska 22. 6781 Telef. 194 u. 153.

Schützenhaus.
Am Pfingstmontag im Garten

Großes Volks-Fest

für alle, mit allerlei Belustigungen für groß und klein, amerikanische Luftschaukel, Würfelbuden, Konditorei, Schnellphotographie, Schießbuden, Kegelbahn, Glücksrad, Kletterstangen, Sacklaufen, Topfschlagen, Lampionpolonaise, Blindekuh, Adlerwerfen.

Während des Festes großes Konzert der verstärkten Militärkapelle des 61. p. Wlkp. — Kapellmeister Herr **Kusawa.**

Im Garten: **Große Prämiierung der „Pfingstkönigin"** (der Schönsten Brombergs) **für das Jahr 1922 durch wertvolle Prämien.**

Für Männlein:	Für Weiblein:	Für Kinder:
a) Scheibenschießen,	a) Glücksrad,	a) Stangenklettern,
b) Kegelschieben,	b) Topfschlagen,	b) Sacklaufen,
c) Adlerwerfen.	c) Blindekuh.	c) Lampionpolonäse

Unter Vorantritt **der Musik** durch den Garten „Pfingstkönigin" **Blumen-Polonaise, und Kinder-Polonaise.** (Lampions, Säbel und Helme **gratis.**

Beginn im Garten 4 Uhr, Ende 11 Uhr.

Eintritt: Erwachsene 100 Mark — Kinder 50 Mark.

Im großen Saal um 6 Uhr Großer Tanzabend - Ball
unter Mitwirkung erstklassiger Danziger Tanzkünstler, es werden aufgeführt:
Shimmy, Jazz, Fox-trott, Boston, Tango — Prämiierungen, Belustigungen.
Vor dem „Schützenhaus" Straßenbahn-Haltestelle. 6807

Nehme Wolle zum Spinnen und Kämmen an. Eine kl. Ziege gef. 8443
Fr. Mollinder, Sw. Florjana 16, Hof, 2. Eing.

Wir treffen uns im
Ausflugsort :: Myslencinek :: 8441
Waldterassen, Kegelbahn, gut gepflegte Getränke, sowie Speisen sind vorhanden. Dorthin Spaziergang durch den Danziger Wald 30 Min., sowie v. Bahnh. Rynkowo 20 Min. Es lad. herzl. ein **Der Wirt.**

Lochowo
Am 2. Pfingstfeiertag von 4 Uhr ab:
Tanzkränzchen.
Ende??? 8456
Wozu freundl. einladet
Max Bettin, Krugwirt

Strzelnica — Fordon

Schützenhaus

Lody — Gang — Eis

Bester Naturgarten :: Kegelbahn

Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit.

Garage :: :: :: Ausspannung.

Der Wirt. 8429

Kalk und Zement
waggonweise und in kleineren Mengen liefert 6734
Kohlenkontor Bromberg, ul. Jagiellońska 46/47. Tel. 12 u. 13.

Ausflugsort Kosowo
(Lindenburg) poczta Mrocza.
Sonntag:
Garten-Konzert
abends Tanz 5863
wozu ergebenst einladet **Der Wirt.**



Patzers Etablissement.
Am 1. Feiertag: 6796
Großes Militär-Garten-Konzert
für Wohltätigkeitszwecke.

Patzers Etablissement.
Am 6. Juni 1922: 6797
Großer Ball.

Am 2. Pfingstfeiertage,
morgens 7 Uhr,
veranstalten wir
im Garten des Deutschen Hauses
(Elysium) ein

Früh-Konzert.

Vorträge der Kapelle des Hrn. Kapellmeisters **M. Maricon.**

Eintrittskarten nur für Mitglieder in der Geschäftsstelle, **Elisabethstr. 4,** und am 2. Feiertage **im Garten** erhältlich. Für Erwachsene 100 Mark, Kinder fre

Deutschtumsbund,
Kreisvereinigung Bromberg e. V. 6762

Deutsche Bühne
Bydgoszcz.
(Elysium-Theater)
Freitag, d. 2. Juni 1922, abends 7 1/2 Uhr:
Letzte Einstudierung der Spielzeit 1921/22.
Neuheit! Neuheit!
Der Geschlagene.
Schauspiel i. 3 Aufzügen v. Wilhelm Schmidtbonn.
Sonntag, d. 4. Juni 1922, (1. Pfingstfeiertag) abends 8 Uhr:
Zum letzten Male!
Neuheit! Neuheit!
Der Geschlagene.
Schauspiel in 3 Aufzügen v. Wilhelm Schmidtbonn.
Montag, d. 5. Juni 1922, (2. Pfingstfeiertag) abends 8 Uhr:
Zum vorletzten Male!
Unter der blühenden Linde
Mittwoch, d. 7. Juni 1922, abends 8 Uhr:



und letzte Vorstellung der Spielzeit 1921/22.
Unter der blühenden Linde
Die Leitung. 6677

Zur Anfertigung von
Trauer-Anzeigen
empfiehlt sich
A. Dittmann
G. m. b. H.
Buch- u. Steindruckerei

Kiefern
Meilerholzkohlen
das beste Material für **Sauggasmotore, Schmiede und Kupferschmiede,** in Waggonladungen laufend abzugeben 6605
Maasberg & Stange
Bydgoszcz, Pomorska 5.
Telef. 900.
Telegr.-Adr.: Masta.





Erstklassiges Häckfel
liefert prompt in jeder Menge ab Lager u. fr. Haus
Schlaak & Dąbrowski
Marcinkowskiego 8a (Fischerstraße) 6787
Telefon Nr. 1923.

Die polnische Volkspartei und die Agrarreform.

Wir lesen in Nr. 122 des „Dziennik Poznański“:

Die Piasten merken, daß sie mehr und mehr in der Wahlagitation an Boden verlieren und greifen jetzt zu immer tolleren Mitteln, um irgendwelchen Einfluß auf die landwirtschaftlichen Kreise zu gewinnen. So erklärt es sich auch, wenn sie den heranrückenden Termin der Auflösung des Sejms und der Neuwahlen hinausschieben möchten, um Zeit zu gewinnen und die öffentliche Meinung, besonders in den ländlichen Kreisen, für sich zu gewinnen. Die Tätigkeit aller Führer dieser Partei ist allgemein bekannt. Die Spezialisten der Wald- und Parzellierungsgesellschaften haben sich nun besonnen und bemühen sich vor allem, mit Macht die Anlage der Wahlordnung zu verhindern. Um aber irgendwelchen Einfluß auf die Bauern zu gewinnen und bei ihnen die schlechte Meinung über die Piasten zu verdrängen, sind die Dolidiischen Ritter auf den Gedanken verfallen, im Sejm eine Novelle zum Agrarreformgesetz einzubringen, die nur den Zweck verfolgt, die urteilslosen Massen auf demagogische Art zu vereinigen, natürlich auf Kosten des öffentlichen Wohls. Die Volkspartei, die in letzter Zeit im Sejm die Rolle einer angeklagten Partei spielte, angeklagt der Übergriffe in der Agrarreform, greift zur Demagogie, um von neuem als Wohltäter des Volkes zu erscheinen.

Der Dringlichkeitsantrag, versehen mit den Unterschriften der Herren Witos, Kiernik und Genossen, hat den Zweck, daß der Zwangsaufkauf von Privatgütern nicht stattfinden soll auf Grund von Beschlüssen der Kreislandkommissionen, sondern auf den Beschluß der Kreislandämter allein. Was hat die Novelle für einen Sinn? Diese Novelle, die man Reform der Agrarreform nennen könnte? Bis jetzt durfte das Hauptlandamt keinen Zwangsankauf von Landgütern vornehmen ohne Einverständnis der entsprechenden Kreislandkommission, die rein bürgerlichen Charakter trug, und für Parteilosigkeit bürgte. Diese Kommissionen bestanden nämlich aus drei Vertretern des Kleinbesitzes, aus zwei Vertretern ohne Landbesitz, einem Vertreter des Großgrundbesitzes, der Wojewodschaft, aus einem Richter und zwei Vertretern des Kreislandamtes. Die Entscheidungen fielen durch Stimmenmehrheit, und die Kommissionen hielten sich streng an das Gesetz der Agrarreform vom 15. Juli 1920. Da Art. 1 des Gesetzes eine bestimmte Reihenfolge des Zwangsankaufs vorsieht, haben sich die Entscheidungen der Kommissionen bislang auf die schlecht bewirtschafteten Güter beschränkt. oder auf die Güter, die in den letzten 5 Jahren in andere Hände übergegangen sind usw. Güter jedoch, die gut verwaltet wurden, kamen bislang für den Zwangsankauf nicht in Betracht. (?? Das kostet uns gleich zwei Fragezeichen. An der mustergültigen Verwaltung der deutschen Güter, die nach den Kommissionsentscheidungen dem Zwangsankauf unterliegen, wird niemand zweifeln, der die Verhältnisse kennt. — D. Red.) Da nun viele Kreislandämter berichtet haben, daß in den betreffenden Kreisen keine Güter in dieser Hinsicht mehr unter Zwangsankauf fallen, hat das Hauptlandamt unter der Präsidentschaft des Herrn Kiernik den Kreislandämtern empfohlen, den Kommissionen Listen gut bewirtschafteter Güter einzureichen, die jedoch das gesetzliche Höchstmaß überschreiten (180 Hektar), das in einer Hand verbleiben kann. Die Landämter haben sich nicht sonderlich bemüht, solche Listen aufzustellen; die Landkommissionen jedoch verlangen eingehende Listen, und bessere Informationen, ob in den bestimmten Kreisen wirklich keine Güter mehr vorhanden seien, die auf Grund der Punkte 1—7 des I. Art. des Gesetzes aufgekauft werden können. Auf diese Weise hielten die Kommissionen den Zwangsankauf der gutverwalteten Güter auf. Diese Bemühungen des Hauptlandamtes begegneten in den Kommissionen dem Widerstand der Landarbeiter, mit Rücksicht darauf, daß aus den gegenwärtigen Verhältnissen nur die besitzenden Landwirte Vorteil ziehen, während die Besitzlosen leer ausgehen. Gegenwärtig will Herr Kiernik durch seinen Antrag die Entscheidung über den Zwangsankauf ausschließlich den Beamten der Landämter übertragen, den Einfluß der Kommissionen beschränken nud so den interessierten Personen das Recht der Appellation nehmen. Es ist selbstverständlich, daß diese Maßnahmen gleichbedeutend sind mit der Zerstörung der Landwirtschaft und schlimmer als die Praxis Kierniks bisher gewesen ist.

Generalkirchenvisitation im Kirchenkreise Soldau.

V.

Freitag, 26. Mai, fand in Narzym noch die Katechese mit den Konfirmanden und Schulkindern statt. Danach fuhr die Kommission nach dem im Winkel zwischen der alten kongreßpolnischen und der neuen ostpreußischen Grenze gelegenen Bialutten. Das schmucke Kirchlein ist eine der Jubiläumskirchen, eine Stiftung der Kaisern Auguste Viktoria. Die deutsche Predigt hielt Pastor Bandlin. Die Unterredung mit der Schuljugend — hier nur 15 Kinder — hielt Superintendent Diestelkamp über unsere Zeugen für Jesu. Daran schloß sich die Unterredung mit der konfirmierten Jugend durch D. Blau über die rechte Bedeutung des Pfingstgeistes. Damit schloß die Visitation.

Zusammenfassend ist noch rühmend hervorzuheben, wie überall in den neun Kirchen des Kreises die Gemeinden sich rege am Gottesdienst beteiligten. Manche weit entfernte Gemeindeglieder blieben den ganzen Tag da, um den Vormittags-, den Nachmittagsgottesdienst und die Abendversammlung mitfeiern zu können. Kirchen, ja, vielfach sogar Häuser und Straßen prangten in festlichem Schmuck. Anerkennenswert ist die Mühe, die sich die Chorleiter mit den Sängern der Gemeinde gaben. Sektiererische Bewegungen, die der evangelischen Kirche Abbruch tun könnten, sind im Kreise nicht vorhanden, die auf Förderung und Vertiefung des christlichen Gemeindelebens dringende Gemeinschaft ist in kirchenfreundlichem Sinne tätig. Die Gastfreundschaft, mit der die Kommission in Pfarrhäusern und Privatquartieren aufgenommen wurde, war alt ostpreußisch. An Kirchenkollekten für die bedürftigen Gemeinden des Abtretungsgebietes sind über 100 000 Mark zusammengekommen.

Sonnabend, 27. Mai, fand noch in Soldau ein Schlußgottesdienst statt. In einer Schlußkonferenz besprachen die Geistlichen die Ergebnisse der Visitation und machten Vorschläge, wie noch bessernde Hand angelegt werden könne. Der schwere Druck, unter dem die Gemeinden des Kirchenkreises stehen, die Benachteiligung, namentlich auf dem Gebiete der Schule und des Religionsunterrichts, die Versuche der kongreßpolnischen Kirche, die hier entgegen aller bisherigen Praxis künstlich einen Gegensatz zwischen evangelisch-uniert und evangelisch-lutherisch, zwischen deutsch-evangelisch und polnisch-evangelisch in die Gemeinden hineintragen will und auf Gründung einer besonderen, unter dem Warschauer Konsistorium stehenden Kirchengemeinde hinarbeitet, und zwar mit Versprechungen viel geringerer kirchlicher Belastung und leichterer Durchsetzung aller ihrer Wünsche durch die Warschauer einflußreichen Herren, — dies alles hat dazu beigetragen, die Gemeindeglieder nur noch fester zusammenzuschließen um den einzigen Halt, den sie jetzt noch haben, ihre evangelische Kirche.

Pommerellen.

2. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

* **Ausweisung eines Deutschen aus Graudenz.** Der Bezirksgeschäftsführer des Deutschen Schulvereins in Polen, Studienrat Peters in Graudenz, ist durch den Wojewoden Breiski in Thorn als lästiger Ausländer aus dem Gebiet der Republik Polen ausgewiesen worden. P. war seit 1909 im abgetretenen Gebiet ansässig und seit 1912 am Gymnasium in Graudenz tätig. Ostern 1920 blieb er als einer der wenigen deutschen Lehrer vorübergehend im polnischen Staatsdienst, wurde jedoch schon nach einem Vierteljahre von der polnischen Schulbehörde entlassen. Seit der Zeit war er Bezirksgeschäftsführer des Deutschen Schulvereins und begründete in Graudenz ein deutsches Privatgymnasium, das heute bereits von über hundert Schülern besucht wird. *

Thorn (Toruń).

‡ **Bürgermeisterwahl in Thorn.** In der Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Mittwoch wurde nach langer Aussprache der hiesige Kaufmann Stv. Jankowski mit 22 gegen 13 Stimemn (für den Ministerialbeamten Windakiewicz) zum Bürgermeister gewählt. **

‡ **Der Ausschuß zur Gründung einer Deutschen Bühne in Thorn** hatte Vertreter sämtlicher hiesigen deutschen Vereine zu Mittwoch abend zu einer Vorbesprechung betr. „Gründung eines deutschen Bühnenvereins“ nach dem Restaurant Martin eingeladen. Herr Seibicke gab in gedrängter Form die Absicht des Ausschusses, einen deutschen Bühnenverein zu gründen, bekannt. Im Anschluß daran entspann sich eine lebhafte Aussprache. Die Erschienenen begrüßten das Vorgehen des Ausschusses in der Bühnenfrage und standen dem Plan einer eigenen Deutschen Bühne Thorn sympathisch gegenüber. Die sich entgegenstellenden großen Schwierigkeiten, z. B. Schaffung eines eigenen Heims für die Bühne u. a., machen, der Ansicht der Versammelten nach, jedoch ein geschlossenes Vorgehen sämtlicher hiesiger deutscher Vereine dringend erforderlich. Daher sollen nochmals die Vorstände zu einer Zusammenkunft gebeten werden. Es wurde Pfarrer Heuer als Vertreter des Coppernikus-Vereins einstimmig gebeten, die nächste Versammlung durch den genannten Verein einberufen zu lassen. **

‡ **Wegen unmenschlicher Mißhandlung und Bedrohung des Lebens** seiner 18jährigen Tochter wurde der hiesige Gastwirt Paul Tews von der Strafkammer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte seine Tochter aus noch unaufgeklärten Gründen mit dem Hals an den Fuß einer Bettstelle gebunden und sie dann derart mit einer geflochtenen Viehpeitsche geschlagen, daß Lebensgefahr vorlag. Außerdem drohte er, die Tochter mit einem Beile zu erschlagen. **

‡ **Leichenfund.** Die völlig unbekleidete Leiche eines etwa 18jährige jungen Mannes mit schwarzem, kurzgeschnittenen Haar wurde Dienstag abend am Weichselufer bei Pędzewo—Pensau (Kreis Thorn) gefunden. Der Ertrunkene ist etwa 1,50 Meter groß. **

u. **Culm** (Chełmno), 1. Juni. Der Landwirtschaftliche Verein Podwitz-Lunau veranstaltet am 8. d. M. eine Dampferfahrt von Schöneich nach Neuenburg. Eine Kapelle wird während der Fahrt konzertieren. Es können sich an der Fahrt auch Nichtmitglieder beteiligen. Der Dampfer wird auch in Graudenz halten.

h. **Gorzno** (Kr. Strasburg), 31. Mai. Auf dem gestrigen Wochenmarkte konnte man große Zufuhren von Kartoffeln feststellen. Gezahlt wurden für den Zentner 1300—1400 M. In der Pflanzzeit hatten sie bereits einen Preis von 2200 M. Dazu waren sie noch schwer zu bekommen.

\# **Neuenburg** (Nowe), 31. Mai. Der Inhaber der mit seinem Namen gleichlautenden Firma Julius Herrmann, hier, Markt 5, hat sein Manufakturwarengeschäft und Haus an Tischlermeister Gustav Hundsdorf von hier verkauft. Dieser hat noch Glas- und Wirtschaftsartikel mit eingeführt.

Pommerellische Stutbuchgesellschaft.

□ **Graudenz,** 31. Mai. Gestern und heute fanden hier Veranstaltungen des Pommerellischen Stutbuchs statt. Am Dienstag wurden Stuten prämiiert und ins Stutbuch aufgenommen. Abends fand eine Versammlung der Stutbuchmitglieder statt. U. a. wurde vom Präses der Remonteankaufskommission, Oberst Fischer, den Züchtern ans Herz gelegt, zu den Remontemärkten reichlich Material zu stellen, da es sonst der Kommission nicht möglich sei, den Bedarf zu decken.

Von einem Mitgliede wurde darauf erwähnt, daß die geringe Beschickung der Remontemärkte wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen sei, daß die Preise, welche die Kommission zahlt, unbekannt sind. Früher war es üblich, daß die Kommission den Preis machte und dem Pferdebesitzer frei ließ, sein Pferd dafür abzugeben oder vom Verkauf zurückzutreten. Heute muß der Pferdebesitzer den Preis nennen und es findet ein regelrechter Handel statt. Empfehlenswert wäre es, auf das alte Verfahren zurückzukommen. Es wurde dann noch darauf hingewiesen seitens des Vertreters der Remontekommission, daß man bei nicht genügender Beschickung der Remontemärkte wieder zur Zwangsaushebung schreiten müsse, als heutiger Remontepreis für vierjährige Pferde wurden 400 000 bis 600 000 Mark genannt. Wenn man das Sinken des Geldwertes auf ein Tausendstel der Vorkriegszeit berücksichtigt, so wäre dieser Preis ein mehr als mäßiger, denn es kosteten vor dem Kriege dreijährige Remonten, die ins Depot gebracht wurden, 1000 bis 1400 Mk.

Heute fand auf dem städtischen Viehhof die Versteigerung statt. Es waren dazu nach dem Katalog von 18 Züchtern in vier Klassen 31 Pferde angemeldet. Es waren in der Hauptsache hier die Namen der altbekannten Züchter des früheren Westpreußischen Stutbuches vertreten. Wir finden so Peter Bartel-Schönsee, Otto Bartel-Schönsee, Goertz-Hochheim und Goertz-Dt. Westfalen, v. Körber-Körberode, Knels jun.-Jamrau (früher in Schöneich), die als Pferdezüchter bestens bekannten Gebrüder Stoyke-Kammin und Altvorwerk, Thorn-Kammin und v. Wuthenau-Polednо. Von den 18 Züchtern finden wir nur fünf Namen polnischer Züchter. Im Interesse des besseren Absatzes der Pferde würde es entschieden liegen, wenn der Wohnort nicht allein in jetziger Bezeichnung, sondern auch mit früheren deutschen Namen angegeben werden würde.

Der Verlauf der Auktion war nicht besonders gut zu nennen, denn es mußte eine Anzahl guter Pferde zurückgekauft werden. Es wurden dann aber noch manche Verkäufe aus freier Hand abgeschlossen. So verkaufte P. Bartel-Schönsee seinen Hengst für 600 000 Mark an Herrn Stier im Kreise Neustadt. Nach Hengsten und Stuten kamen auch Stuten, welche nicht dem Stutbuch angehören, und Wallache zum Verkauf. Auswärtige und hiesige Händler deckten dabei ihren Bedarf. Bei der stattgefundenen Prämiierung erhielt u. a. E. Stoyke-Kammin den vom Landbund gestifteten Geldpreis in Höhe von 100 000 Mark für den besten Hengst und die beste Stute. Knels-Jamrau erhielt einen zweiten Preis (zwei Dutzend Obstmesser) und Stoyke-Altvorwerk einen Sektkühler. Von den Pferdezüchtern wird als eine schwere Schädigung der heimischen Pferdezucht empfunden, daß seitens der Gestütverwaltung von ihnen keine Hengste angekauft werden. *

Kleine Rundschau.

* **Über einen dramatischen Selbstmord** wird aus Rom berichtet: Die 50jährige Gräfin Morosini und ihre unverheiratete Schwester haben dieser Tage in ihrer Wohnung zu Rom unter dramatischen Begleitumständen den Tod gesucht und gefunden. Nachdem sie sich versichert hatten, daß ihr Vater ausgegangen und von der Dienerschaft niemand im Hause anwesend sei, zogen sie sich ihre besten Kleider an und legten sich Seite an Seite auf ein antikes Ruhebett. Nachdem sie eine Stellung eingenommen hatten, die dem Schönheitsgefühl Rechnung trug, ergriff jede der Schwestern einen Revolver und setzte den Lauf auf die Herzgrube. Dann drückten sie gleichzeitig los und fanden im nämlichen Augenblick den Tod.

Heirat

Landwirt, 34 J., evang., dunkelbl., solide, Besitz 100 Morg., schuldenfreie Wirtschaft, wünscht Damenbekanntsch. nicht unter 23 J., nur aus Landwirtschaft **zwecks Heirat.** Vermittl. d. Verw. sehr angenehm. Off. w. mögl. m. Bild u. C. 8420 a. d. Gst. d. Z.

Stellengesuche

Kaufmann,
Mitte 30, ev., spricht perfekt polnisch, in Lager, Exped., Kalkulat., Fakturw., sucht Beschäftig. gleich welcher Art. Kaution vorhanden. Off. u. B. 8407 a. d. G. d. Z.

Beamter
29 J. alt, ev., d. poln. Spr. mächtig, sucht gest. auf gt. Zeugn. u. Empf. zu sof. od. 1. 7. Stellung unter Leitung des Chefs. Off. unt. F. 8435 an die Gst. d. Z.

Jung. Mädchen
sucht Stellg. als Stütze in bess. Haushalt. Off. unt. L. 6615 an die Gst. d. Z.

Offene Stellen

Ein sicherer
Uebersetzer
für d. poln. Sprache, tägl. 2—3 Stdn., wird verlgt. Angebote m. Gehaltsford. u. U. 6766 an d. Gst. d. Z.

Suche z. 1. 7. 22 unt. mein. Leitung einen unverhrt.
Inspektor
für mein 1500 Morg. großes Gut. Gehaltsansprüche sowie Lebenslauf sind einzusenden an Dr. Strübing, Storlus, bei małe Czyste, Kreis Chełmno. 8442

Für Brauerei gesucht:
Buchhalter(in)
poln. u. dtsch., d. ber. bereits selbst. gearb. hat. Bew. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter K. 8450 an die Gschftsst. d. Dt. Rdsch.

Gesucht p. sof. od. später
junger Mann
aus d. Eisenbranche, beid. Landessprachen mächtig. Off. m. Zeugn. u. Geh.-Anspr. unter N. 8362 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Maschinenzwicker
stellt ein
Albert Behring,
Schuhfabr., Sw. Trójcy 22.

Ein Portier
bei fr. Wohnung u. hohem Lohn wird v. sofort gesucht. Ältere Leute, d. schon Portierdienst gemacht haben, können sich melden bei
A. Przybylski,
Dworcowa 95a. 8338

Kaufmännischer Lehrling
von technischem Geschäft gesucht. Ausführl. Offert. u. R. 8365 an die Gst. d. Ztg.

Stelle sogleich od. später
1 Lehrling 6704
bei freier Station u. Taschengeld ein. Offerten m. Lebenslauf u. Zeugniss. an
Willy Schwartz,
Eisenhandlung, Łasin.

Lehrling
gesucht, 8463
Gebr. Schwadtke,
Großdest. und Lik.-Fabr.

Lehrlinge
zur gründlich. Erlernung der Steinbildhauerei u. Steinmetzerei stellt gegen zeitgemäßige Kostgeldvergütung ein 6784
G. Wodsack, Steinmetzmeister, Bromberg, Bahnhofstr. 79.

Suche per sofort
15 bis 17jähr. Jungen
für leichte Haus- und Gartenarbeit. 8463
Gustav Vergande,
Osielsk, pow. Bydgoszcz.

Hausschneiderin
u. älteres erfahr. **Dienstmädchen** f. das **Heinrich Dietz-Waisenhaus** sofort gesucht. Meld. im Waisenhaus, Henryka Dietza 12-15.
6649

Stenotypistin
für hiesiges Fabrikkontor per sofort gesucht. Bedingung vollständige Beherrschung der polnischen u. deutschen Sprache. Gefl. Angebote mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter B. 6779 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kontoristin 8464
per bald gesucht, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine und Buchhaltung, unter günstigen Bedingungen. Polnische Sprache in Wort und Schrift erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an **Max Wagner, Bromberg, Aleje Mickiewicza 1.**

Wirtschafterin!
z. st. Führung meiner Leuteküche sucht von sofort
Jul. Roß, Gärtnerei-Besitzer,
Bydgoszcz, Sw. Trójcy 15. 6788

Tüchtige
Wäschenähterinn.
sucht per sofort 6770
Dom Handl. „Textil"
Bydgoszcz, Stary Rynek.

Wir suchen für sofort
1 jung. Mädchen
bis 16 Jahren a. besserer Familie für leichte Büro- und Lagerarbeit. Vorkenntnisse nicht erforderl.
Dr. Gutzeit & Bracia,
Danziger Straße 5. 6773

Für 15. Juni evtl. später für Laboratoriumsarbeit geeignete 6772
junge Dame
mit entsprechenden Vorkenntnissen gesucht.
Schwanen-Apotheke,
Danziger Straße 5.

Evangelische 6706
Wirtschafterin
gesucht zum 1. 7. für einen groß. Landhaushalt Erfahr. im Kochen, Backen Einwecken Federviehzucht Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an
Fr. E. Winke, Kosztowo
powiat Wyrzysk.

Hausdame
mit langjähr. Erfahrung sucht Stellg. Angeb. an Frau Marreck bei Fr. Wartenberg-Suchylas, Poznań wsch. 6699

Ordntl. evangl. **Mädchen** von 15 b. 17 J. für Haushalt und Kinder v. sof. gesucht. Sw. Trójcy (Berlinerst.) 29, II, l. 8034

Suche sofort bessere evgl.
Stütze.
Kenntnisse im Kochen u. Nähen erwünscht.
Frau L. Kriesbach,
Jabłonowo. 6786

Eine Aufwärterin
für die Vorm.-Std. gesucht. Zu meld. b. Philipp, Danzigerstr. (Gdańska) 164, II.
8421

An- und Verkäufe

1 Gut
500 — 1000 Morgen mit gutem Boden im Bezirk Bromberg oder Posen von sofort zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten an 6717
Kietzmann, Trzemeszno.

Achtung! Achtung!
Deutsche Auswanderer!
Habe 8410
Geschäftshäuser, Gastwirtschaften, Grundstücke und Sandsteinbrüche
für Industrielle, Kapitalisten in den besten Gegenden Deutschlands, sehr günstige, sofort greifbare Objekte bei klein. Anzahlung zur sof. Uebernahme.
Gelegenheitskäufe!
Eilofferten bis zum 8. Juni 1922 erbeten an:
A. Müller-Dolny, Bydgoszcz, Konopna 32.

Komplette
Wohnungseinrichtungen und einzelne Möbel
neu und gebraucht, kauft ständig.
Möbelgeschäft Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a
G. Czerwinski. 6220

Kaufe sämtl. Flaschen
auch Korbflaschen und Bruchglas.
Hurtownia butelek, 6752
Tel. 1443. Król. Jadwigi 6. Tel. 1443.

Günstig und schnell
kann jeder sein Gut (Wirtschaft) durch die unten genannte Firma verkaufen, weil wir 38 Vertreter im In- und Auslande haben. Wir bitten um genaue Angabe der Adresse und noch heute an uns abzusenden: 6722

Vor- u. Zuname ....

Prov. ...., Kreis ....

Post ....

Stołeczna Handl.-Przemysł. Ska.
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 49. — Telefon 1538.

1 kompl. Dreschsatz
mit Lokomobile und Riemen,
1 Fräsmaschine
1 Rohölmotor
18 bis 20 P. S.
sofort preiswert zu verkaufen.
A. Reeke, Bydgoszcz.
ul. Dworcowa 4. 6730

Drehstrommotor
2 P. S., 220 Volt,
elektr. Montagehandbohrmaschine
für Drehstrom, 220 Volt
zu kaufen gesucht,
oder: obige 2 Maschinen, für Gleichstrom 220 Volt, gegen Kaution und entsprechende Gebühren
zu leihen gesucht.
Offerten an **Pocztarnia, Bydgoszcz,**
ulica Grodzka 4. Telefon 436. 8449

Oeffentlicher Ankauf!
In einer Streitsache kaufe ich öffentlich für fremde Rechnung vom Mindestfordernden an:
16 Waggons gepreßt. Stroh
10 Waggons loses Stroh
1 Waggon gepreßtes Heu
und erbitte gefl. Angebote zu **Sonnabend, den 3. d. Mts., mittags 12 Uhr.**
Florjan Jagła, Bydgoszcz,
Vereidigter Handelsmakler
bei der Gewerbe- u. Handelskammer in Bydgoszcz.
Dworcowa 31. 8370 Telefon 752.

Für Amerikaner
suchen wir: 5753
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 5754

Parterre-Haus
m. Stllung., Wohnungen sof. frei, z. verk. Agenten verbeten Szwederowo, ul. Lenartowicza 16. 8400

Grundstücke
die sich vor allen Dingen zur
Parzellierung
eignen, kauft
Edmund Suwalski
Dom Bank.-Handl.
Bydgoszcz, 6750
Matejki 6, Tel. 590.
Offerten auch von Vermittlern erb.

la Landwirtschaft
92 Morg., Hälfte sehr gut. Boden, Hälfte Wiesen u. Weide, darunter Torf, sämtl. lebend. u. tot. Inventar, sofort zu verkauf. Nähere Auskunft erteilt d. Geschäftsst. d. Ztg. 8121

Manufakturw.-Geschäft
in bester Lage sofort verkäuflich. Gefl. Angebote erbeten unter P. 8364 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Geschäft
im Zentrum d. Stadt, eign. sich z. jed. Geschäft z. verkfn. Erfr.: Dom Handl. Mebli, Sniadeckich, Ecke Pomorsk.
8401

Suche eine Wassermühle
mit Turbine u. 2—3 Paar Walzen mit beiliegender Landwirtschaft von 100 bis 300 Morgen. Offerten sind zu richten an **Klimowicz,** Warszawa, Leszno 96 od. Bydgoszcz, **M. Decordé,** Jezuicka 6.
8423

Verkaufe
oder vertausche
geg. ähnlich. Objekt mein gutes dreistöckiges Zins-
Haus in Berlin
mit 3 Läden, Ställen u. Automobilgarage in gut. Lage. Ernstgemeinte Offerten evtl. auch von Vermittlern erbeten an 8432
Kallnik, Bydgoszcz,
Promenada 16.

Putzgeschäft
zu übernehmen oder zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 8402 a. d. G. d. Z.

Starkes Arbeitspferd zu verkaufen, **Pomorska 62.**
8439

Eine gute Milchziege
steht zum Verkauf. 8378
Bydg., Krakowska 17, 2 Tr.

Jagdhund
aus guter Hand m. voller Dressur zu kaufen gesucht. Ang. u. W. 8408 a. d. G. d. Z.

Kaufe Klaviere, Flügel, Teppiche, Schreibmasch., sichtb. Schrift. Off. unter C. 8293 an die Gst. d. Ztg.

Die höchsten Preise
für Klaviere, Flüg., Tepp., Schreib- u. Nähmasch. gute Möb., Krist., Ni. p. Antiken Gold, Silb., Brll. usw. zahlt Pielke, Sniad. (Elisbstr.) 39.

Mahag.-Kleiderschrank, ov. Sofatisch z. Ausz., 1 Waschtisch, Bettstelle mit Matr., Spieg., Ecktisch., Puppenwag., -Kommode, -Schränkchen, div. Herr.-Filzh. (Gr. 55-56), Kinder-Strohh., Vogelkäfig z. vk. Promenadenst. 12, p., l. 8383

Alte Spinde,
1 Sofa, Schuhmacher-Handwerkszeug, Tisch, Stuhl u. anderes mehr zu verkaufen. 8467
Garbary (Alberstr.) 12, p., l.

Für Amerikaner gesucht:
Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien,** und **sämtliche Maschinen.**
Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",
P. Westfalewski,
5752 Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313.

A. Wieczorek
Grundstücks-Vermittlung
Bydgoszcz,
Dworcowa 78. 6016 Telefon 825.

Für Amerikaner gesucht!
Grundstücke, sowie Maschinen jeder Art
vermittelt am schnellsten 6601
Maciejewski & Linden :: Bydgoszcz, Dworcowa 33. Telefon 1540.

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen, Schreibt., Chaisl. und and. Möbel verkauft **Sobieskiego (Livoniusstraße) 9. p. r.** 8325

Zahle die höchst. Preise f. g. Möbel, Klav., Flüg., Porzell., Kristall, Nippes, Rarität., Tepp., Altertüm., Näh- u. Schr.-Masch., Opt., Gold- u. Silb.-Sach. u. Brill. Off. u. D. 8294 a. d. Gst. d. Z.

Achtung!
Ich kaufe sämtl. **gebr. Möbel** und zahle die höchsten Preise. 8345
Nowak, Szpitalna (Kornmarktstraße) Nr. 5.

Kaufe u. nehme in Kommission **Möbel, Kinderwagen u. Nähmaschin.**
R. Wolf, 8394
Sniadeckich (Elisabethst.) 21

Eßzimmer in mass. Eiche dunk. gebeizt zu verkaufen 8314
Wilczak, Nakielska 33 II r.

Ein gut. **eich. Speisezim.,** dunkel, u. verschied. and. Sachen sofort zu verkauf. Offerten unter B. 8413 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

1 Spind für Büro,
1 Kinderwagen, 8415
1 Jackett, neu,
zu verkaufen b. **Schmidt,** Długosza (Sophienstr.) 8.

Zu vk. 1 Kleiderschr. Okole, Berlińska 71, 2 Tr., lks. 8430

Verkaufe: 8418
1 s. gute Plüschgarnitur, 1 Trümeauspiegel, 1 Tisch, 4 Stühle, Teppich 2×3 m, Vertiko, Kleiderschr., Schl.-Stube, 2 Gaslampen, 1 f. n. Nußb.-Büfett, 1 Nähmaschine. **Danzigerst. 62,** II, l.

Eich. Schlafzimmer, nußb. Spinde, Bettstellen mit Spiralfedern. Tische und Küchen sind zu verkaufen. **Schmidt,** ulica Długosza (Sophienstr.) 8. 8499

Verschiedene Möbel zu verkaufen. **Wilczak,** Dolina) Grenzstr.) 3. 8417

Zimmereinrichtungen, einzeln zu verk. Her.-Zim., Speisezim., Schlafzim., Gastzim., Empfangszim., Küche u. and. Off. unt. L. 84 55 a. d. Gst. d. Z.

1 gut. Sofa, 1 Sommerpaletot, 1 Gehr. vk. **P. Kowalczyk,** Warmińskiego 17, II.
8158

Möbel f. Stube u. Küche u. Kdrwgn. zu vrk. Szwed., Lenartowicza 2, pt., r., 1. T.
8465

Axminster Teppich, 3½ × 4½, **echte rote Plüschdecke** zu verk. **Jana Kazimierza (Hofstr.) 7, II.** 8152

1 gt. Handnähmasch., 1 kl. eins. Wäscheschr.,
1 Paar derbe, wenig getr. wasserd. **Dam.-Schnürsch.** sehr prsw. z. verk. **Libelta (Bachmannstr.) 11, III, lks.**
8431

Eisschrank
benutzt, aber gut erh., zu kaufen ges. Offert. unter Z. 8409 an die Gst. d. Z.

Kaufe Wäsche, Betten, Kleider, Möbel, Schmuck, Altertümer. Off. B. 7562 a. d. Gschst. d. Ztg.

Kalbr. 12, m. Dam.-Läufe zu verkfn. Offerten unter D. 8427 an die Gst. d. Ztg.

Knabenanzug (8-10 J.) **weißer Sonnenschirm** z. verkauf. **Kowalkowski** Gartenstr. 1, 2. Portal. 8460

2 Gehrockanz. 1 Cutaway, gut erh., zu verkauf. Matejki (Schlosserstr.) 10, pt., l. 8454

Gt. erh. Kinderkleidch. für 10-12 J., u. **Sommerhüte** zu verkf. **Viktoriastr. 12.**
8577

2 Sommerhüte bill. z. verkaufen **Gdańska 86.** 8462

Pachtung
für einen erstklassigen deutschen Berufslandwirt gesucht. Offerten erbittet Güterdirektor **Gusovius,** **Poznań W. 3,** ul. Gajowa 4, II. Tel. 5051. 6756

Für Kellner oder Musiker!
Smoking-Anzug
wenig getragen 8468
(mittl. Fig.) b. zu verkauf.
Besichtigung bei:
Schneidermstr. Stümert, Podwale (Wallstr.) 3. II, Eing. Kręta (Krum. Gss.).

Zu vrkfn.: **Gute Wanduhr, gut. Federbett, Sommerpaletot und Hose Lewandowski,** Gdańska 75a.
8457

1 gebr. Herrenfahrrad
1 gute Geige, 1 Herren-Sommerhut, Gr. 36
zu verkaufen. **Łokietka (Prinzenstraße) 15** 8354

1 Herrenfahrr. m. Freilauf zu verkfn. Rinkauerstr. (Pomorska) 49/50, ptr., r. 8428

1 sehr gut erh. Fahrr.
zu verkaufen. 7994
Bahnhofstr. 7, Hof, r.

El. Klappsportwag.
m. Verd. z. vk. **Bagniewski,**
Bernardyńska 11. 8445

1 **gut erh. Kinderwagen** m. Verd. u. neuer Bereifg., 1 **Piston B** preisw. z. verk. **Marcinkowskiego** (Fischerstr.) **8 b,** I, bei Spomer. 8419

1 neuen u. 1 gebr.
Kutschwagen
sowie einen guten
Arbeitswagen
hat abzugeben
Weidner, Baugeschäft,
Żnin. 6758

Ein eleg. einspänn. **Selletgeschirr, neue Arbeitsgeschirre, einzelne Geschirrt.** h. preisw. abzg. **R. Krause, Gdańska 42, Hof, rechts.** 8340

Kachelöfen
Bratöfen 6631
Wärmspinde
Kochplatten
alte u. neue,
verkauft preiswert
Schöpper, ul. Zduny 5.

Wir kaufen: 6180
Landw. Maschin. u. Geräte all. Art
speziell Drill- und Mähmaschinen, neu u. gebr.
Gebr. Ramme,
Bydgoszcz, Sw. Trójcy 14b

Größ. Marmor- u. Billardplatten
kauft 6785
G. Wodsack, Steinmetzmstr., Steinw.- u. Grabdenkmäler-Fabrik,
Bydgoszcz, Bahnhofst. 79

Ca. 300 Firstpfannen
neu oder gebraucht,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. 8410 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Butter, Eier, Käse
kauft zu den höchsten Tagespreisen 5779
Molkerei, Danzigerst. 56.
Haltestelle der Elektrischen.

Flaschen
Mosel, 8391
Rhein,
Rotwein,
Cognac
in größeren sortierten Posten zu kaufen gesucht. Aeußerste Preisangabe u. Nr. 1081 an Annonc.-Exp. C. B. „Expreß", Bydgoszcz.

Pachtungen

Suche eine gut gehende
Pachtbäckerei in Bromberg
möglichst ein Kohlenofen. Angebote unter K. 8125 an die Gschst. d. Dt. Rdsch.

Wohnungen

Villa, 6 bis 9 Zimmer mit Garten und Autoschuppen zu mieten gesucht. Offerten unter H. 8328 an die Geschst. d. Z.

Deutsche Familie sucht
Wohnung
von 5—6 Zimmern. Off. unt. T. 6748 a. d. Gst. d. Z.

Eine 4-Zim.-Wohng.
i. Zentr. v. Bydg. kann abgegeben werden. Off. u. J. 8438 a. d. Gst. d. Bl. erb.

Möbl. Zimmer

Ein oder zwei
möbl.-Zimmer
im Mittelpunkt der Stadt sucht von sofort ein gut situierter Junggeselle. 6764 Angeb. bitte unt. E. S. 13 b. d. Reklama Polska A. G. Gdańska 164, niederzuleg.

Möbliertes Zimmer
sucht vom 1. 6. 22 alleinst. hiesig. Beamter. Offerten unter J. 8329 a. d. G. d. Z.

Berufst. Frl. sucht sof.
einfach möbl. Zimm.
Off. u. E. 8434 a. d. Gst. d. Z.

Zwei möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee suchen Bruder u. Schwester. Off. u. H. 8437 a. die Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer
für 2 Herr. m. voll. Pens. von sogl. zu verm. Wileńska (Boiestr.) 6, 1 Tr., l. 8159

Möbl. Zimm. sof. z. verm. Kordeckiego 27, II. 8425

Frdl. Zimmer m. Pens. sofort zu vermieten 8368 **Warszawska 21, II, links.**

Möbl. Zimmer zu verm. Zu erfr. in d. Gst. d. Z. 8114

Gut möbliert. Zimmer zu vermieten. 8433 **Grudziądzka (Jakobstr.) 5,** Dom ogrodown, II, rechts.

Möbl. Zim. mit Pension zu verm. Bahnhofstr. 1 a II.
8440

Möbl. Zimmer
ohne Pension sofort gesucht. Off. unt. M. 8461 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Jüngere Verkäuferin
aus der Schuhbranche per sofort oder später gesucht. 6769
Dortselbst können sich auch Lehrmädchen melden.
Jan Zielinski :: Gdańska 164.